Nr. 106. — 1903.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 Pf.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 7. Mai.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Kaiser Wilhelm in Rom.

Der gestrige Tag war dem Besuch des Klosters Monte Cassino gewidmet. Der Kaiser, der König und die Prinzen wurden am Fuße der Treppe von dem Abt Krug, der von sämtlichen Mönchen umgeben war, empfangen, sodann stiegen sie die Treppe empor und begaben sich auf den Bramantischen Hof, wo die Schüler des Seminars an der Haupttreppe mit dem Lehrpersonal Aufstellung genommen hatten. Hierauf erstiegen die höchsten und hohen Herrschaften die Haupttreppe in Begleitung des Abtes und der Mönche und begaben sich an dem Kloster neben der Kirche vorbei nach dem Kapitelsaal, wo der Abt folgende Begrüßungsansprache hielt: „Majestäten, Hoheiten! Es sei mir gestattet, Eueren Majestäten, auch von Seiten meiner Mit-Mönche und unserer Schüler, die wir in den höchsten Gefühlen für Religion und Vaterland erziehen, unser Willkommen zu bieten mit denselben Worten, mit welchen unser großer und ruhmreicher Patriarch Sankt Benedikt seine Gäste empfing: Der Friede Gottes sei mit euch. Und diesen selben Gruß, der von unseren Vätern anderen großen und frommen Monarchen, von Karl dem Großen bis Ludwig II., von Heinrich II. und III. bis Konrad, von Lothar bis Heinrich VI. und Friedrich II., die sich zu diesem, dem Glauben, der Wissenschaft, den Künsten treuen Berggipfel hingezogen fühlten, dargebracht wurde, haben wir auch Ihren Eltern an dieser Stelle entboten. Wenn es wahr ist, daß wir dazu beigetragen haben, die ruhmreichen Tage der Kunst wieder aufleben zu lassen, müssen wir auch besonders Eurer kaiserlichen Majestät danken, die uns wertvolle Unterstützung dargeboten, indem sie so die Bande der Freundschaft zwischen Deutschland und Italien, zwischen Fulda und Monte Cassino stärkten. Dieser denkwürdige Tag wird für immer unseren Herzen eingeschrieben bleiben, und um unseren Dank zu bezeigen, empfehlen wir St. Benedikt und Gott das Glück Euerer Majestäten und Ihrer erhabenen Familien."

Dann besichtigten die Gäste die Abtei, das Archiv und die Bibliothek. Die Monarchen und die Prinzen zeigten lebhaftes Interesse für die Wiederherstellungsarbeiten in der Krypta, die sich der Kaiser im einzelnen erklären ließ. In dem Archiv ließ sich der Kaiser alte Pergamente mit der eigenhändigen Unterschrift früherer Herrscher vorlegen. Die Mönche überreichten dem Kaiser eine bedeutsame historische Publikation „Lo Scadenziere di Federigo II." (Schuldverfallsbuch Friedrich II.), die die Benediktiner eigens veranstaltet haben zum Danke für das vom Kaiser dem Kloster gewidmete Geschenk der „Monumenta Germaniae historica". — Nach der Besichtigung nahmen die hohen Gäste den Thee in einem Gemache ein, das neu in Stand gesetzt und mit Spiegeln, Standbilder und kostbaren Möbeln aus dem königlichen Palais in Caserta ausgestattet worden war, während die übrigen Räume mit größter Einfachheit hergerichtet sind, um den Charakter des Klosters zu wahren. Dagegen sind die Kreuzgänge zwischen den Zimmern mit Blumen und Blattpflanzen verziert. Bei dem Thee dankte der Kaiser dem Deputierten Visocchi für den glänzenden Empfang der Bevölkerung von Cassino. Während des Aufenthalts der Herrscher und Prinzen wurde Salut geschossen. Als die Gäste die Abtei verließen, wurden sie von dem Abt Krug und den Mönchen bis zu der Klosterpforte begleitet. Der Kaiser, der König und die Prinzen kehrten sodann mit dem Gefolge nach dem Bahnhofe zurück, wo sie sich in herzlicher Weise von den Vertretern der Behörden verabschiedeten. Die Monarchen reichten dem Unterrichtsminister Nasi, dem deutschen Generalkonsul v. Rekowski und dem Deputierten Visocchi die Hand und drückten nochmals ihren Dank aus, wobei sie sich höchst befriedigt aussprachen über den in Cassino verlebten herrlichen Tag. — In Rom erwartete eine große Menschenmenge die Rückkehr der Monarchen von Cassino, die kurz vor 7 Uhr stattfand. Vor dem Bahnhofe hatten 1500 Pilger aus Baden und der Rheinprovinz mit zwei deutschen Fahnen Aufstellung genommen. Nach der Ankunft auf dem Bahnhofe begaben sich der Kaiser, der König und die Prinzen durch den königlichen Empfangssalon zu den Wagen, begrüßt von den Zurufen der Menge; die deutschen Pilger senkten unter Hochrufen die Fahnen und sangen die deutsche Hymne. Der Kaiser winkte den Pilgern mit der Hand seinen Gruß zu. Der Zug der Monarchen und Prinzen setzte sich sodann unter einer Eskorte von Kürassieren nach dem Quirinal in Bewegung, wo wieder eine zahlreiche Menge ihre Huldigungen darbrachte.

Der Papst hat dem Generalfeldmarschall Grafen Waldersee und dem Oberhof- und Hausmarschall Grafen zu Eulenburg das Großkreuz des Piusordens verliehen, dem Generaladjutanten General der Infanterie von Plessen das Großkreuz des St. Gregoriusordens, dem Geheimen Legationsrat Klehmet das Kommandeurkreuz 1. Klasse des Piusordens mit dem Stern, dem Flügeladjutanten Obersten v. Pritzelwitz und dem Geheimen Oberregierungsrat v. Valentini das Kommandeurkreuz des St. Gregoriusordens mit dem Stern und dem Leibarzt Oberstabsarzt Dr. Ilberg das Kommandeurkreuz des St. Gregoriusordens. Dem Reichskanzler Grafen v. Bülow hat der Papst eine Sammlung aller unter seinem Pontifikate geschlagenen goldenen Gedächtnismedaillen geschenkt, die Kardinal Rampolla heute nachmittag in der preußischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle dem Grafen überreichte.

Polnische Hetze.

Wer sich über den wahren Charakter der großpolnischen Bewegung unterrichten und erfahren will, wohin sich in ihren letzten Zielen die Bestrebungen des Polonismus richten, wird gut tun, auch der im Auslande erscheinenden Presse fortgesetzte Aufmerksamkeit zu schenken, da diese Organe nicht selten die revolutionären Kundgebungen der in den preußischen Ostmarken verbreiteten Hetzblätter noch überbieten. So hat die Polnische Druckerei in Paris einen Sonderabdruck der Rede erscheinen lassen, die Dr. K. Lewadowski an die polnische Jugend anläßlich des vierzigjährigen Gedenktages des Aufstandes vom Jahre 1863 gehalten hat. Es würde zu weit führen, die mannigfachen Irrtümer und wissentlich falschen Behauptungen zu widerlegen, die sich in der Darstellung Lewadowskis über die Vorgeschichte und den Verlauf des Aufstandes finden. Wichtiger und interessanter sind die Folgerungen, die Lewadowski aus der Geschichte dieser Bewegung zu ziehen weiß und die er der polnischen Jugend zur Beherzigung empfiehlt.

„Alle wissen," so heißt es mit Bezug auf die „von Freiheitsidealen erfüllte polnische Jugend", „daß es zur Eroberung der nationalen Unabhängigkeit nur einen, nämlich den blutigen und dornenvollen Weg, den Weg des bewaffneten Aufstandes zu geeigneter Zeit gibt. Die Erfahrung hat gelehrt, daß wir ein für allemal weder auf fremde Kabinette noch auf fremde Völker rechnen können und dürfen. Die Nation soll also die Freiheit der Unabhängigkeit mit eigener Kraft sich erobern! Heute, wo die Macht der Teilungsmächte sich fast verdoppelte, woher sollen wir heute die Hoffnung auf ein Gelingen nehmen? Lesen Sie die Geschichte der Aufstände, und sie wird Ihnen antworten.... Die Geschichte lehrt uns, daß ohne die Beteiligung des gewöhnlichen Volkes, ohne eine wahrhaft revolutionäre Bewegung kein Aufstand sein Ziel erreichen würde.... Der Grund zu einem erfolgreichen Aufstande ist heute vorbereitet, und wenn er irgendwie gelingen soll, muß er wahrhaft revolutionär sein, oder wir werden uns niemals mehr zur Eroberung der Freiheit emporraffen.... Zum Aufstand drängt uns schon der Selbsterhaltungstrieb. Wir wissen nicht, wann uns der Augenblick überraschen wird doch zu lange Zeit ist verflossen, ohne daß wir in ihr unsern unbeugsamen Willen zur unabhängigen nationalen Existenz irgendwie dokumentiert hätten. Wir haben also die Pflicht, den nächstgünstigen Augenblick, der uns jedoch nicht unvorbereitet treffen darf, uns zu nutze zu machen. Wir müssen uns hierzu dauernd organisieren, alle Kämpfe politischer Parteien bei Seite legen und uns zu diesem heiligsten Ziele verbinden und vereinigen... Welches auch das Ergebnis des künftigen Aufstandes sein wird, ein günstiges oder ein ungünstiges, die Nation wird lediglich ihre Pflicht erfüllen, wie wir sie im Jahre 1863 erfüllt haben."

Das ist die Art, wie im Auslande und vom Auslande her Propaganda für die polnische Sache getrieben wird. Daß der Polonismus in Frankreich, Belgien, in Rußland, in den Vereinigten Staaten mächtige Freunde und einflußreiche Helfer besitzt, ist bekannt. Umsomehr ist eine Kundgebung zu beachten, die darauf abzielt, die polnischsprechende Bevölkerung in den verschiedenen Staaten mit dem Gedanken an eine revolutionäre Erhebung vertraut zu machen, sie in der Hoffnung auf Wiedererlangung der Unabhängigkeit Polens zu einen und den Aufstand gegen die bestehende Staats- und Regierungsform erlaubt und berechtigt erscheinen zu lassen.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser wird nach den bisher getroffenen Dispositionen voraussichtlich am Donnerstag abend, von Italien kommend, in Donaueschingen eintreffen zu einem mehrtägigen Jagdbesuche bei dem Fürsten zu Fürstenberg. Von dort gedenkt der Kaiser am 10. oder 11. d. Mts. nach Karlsruhe weiter zu reisen zu einem kurzen Besuche bei den großherzoglich badischen Herrschaften, welche inzwischen aus dem Süden nach der Residenz zurückgekehrt sein werden. Von Karlsruhe geht die Fahrt an demselben Tage nach Straßburg i. Elsaß, wo der Kaiser mit der Kaiserin und den jüngsten kaiserlichen Kindern zusammentreffen wird. — Erbprinz Danilo von Montenegro und seine Gemahlin Militza, geborene Herzogin Jutta von Mecklenburg-Strelitz, welche, wie gemeldet, seit einigen Tagen am großherzoglichen Hofe in Neustrelitz auf Besuch weilten, sind auf der Rückreise von dort im strengsten Incognito in Berlin eingetroffen. Von hier aus beabsichtigen die montenegrinischen Herrschaften sich nach Wiesbaden zu begeben, um nach einem mehrwöchigen Aufenthalt daselbst nach Cettinje zurückzukehren — Geheimer Admiralitätsrat und vortragender Rat im Reichsmarineamt Emil Rechtern ist in Groß-Lichterfelde im 64. Lebensjahre an Herzlähmung verstorben. Er war seit 1869 im Marinedienste und seit 1891 als vortragender Rat im Reichsmarineamt tätig. — Zum Direktor des Konsistoriums der Provinz Hannover ist der Landrat Heinichen in Göttingen ernannt worden. — 68 756 Fremde fanden in Berlin im April Unterkunft und zwar 54 635 in Gasthöfen, 2341 in Mietszimmern und 11 780 in sonstigen Anstalten zur Beherbung von Fremden. — In Berlin sind über 1000 Schuhmacher in den Ausstand eingetreten. Die Forderungen, die von den Ausständigen den Innungsmeistern unterbreitet worden sind, wurden von diesen abgelehnt. — Der Westfälische Provinziallandtag bewilligte 570 000 Mark für ein Provinzial-Museum. — Von dem Kommerzienrat Franz Tuchmann in Nürnberg sind der Stadt Dessau 20 000 Mark als Geschenk überwiesen worden, und zwar 10 000 Mark für das zu errichtende Waisenhaus und 10 000 Mark zur Errichtung eines hygienisch-bakteriologischen Instituts in Dessau. — Der Geh. Kommerzienrat Gungert in Brandenburg bedachte anläßlich der Feier seines 80. Geburtstages durch eine Stiftung von 20 000 Mark zahlreiche Vereine der Stadt. — In Stuttgart lehnte die Steuerkommission der Abgeordnetenkammer den Antrag auf obligatorische Einführung der Warenhaussteuer ab und nahm den Antrag auf fakultative Warenhaussteuer an. — Einen ungewöhnlichen Schritt tat die Merseburger Regierung, die nach ursprünglicher Beantwortung des Kaufpreises abermals den Verkauf eines städtischen Gebäudes an den Konsumverein zur Errichtung eines Zentrallagers und einer Vereinsbäckerei verhinderte, weil solche Unternehmen die Kleinhändler und Bäcker zu Grunde richten würden, wozu die Städte nicht helfen dürften, da sie ein Interesse an der Erhaltung des gewerblichen Mittelstandes hätten.

Deutschland.

Berlin, 6. Mai. Der Kreis der in Vorbereitung befindlichen gesetzgeberischen Arbeiten des Reichs ist ein großer. Eine der wichtigsten legislatorischen Aktionen bildet die Vorbereitung neuer Handelsverträge, die auf Grund des neuen autonomen Zolltarifs abgeschlossen werden sollen. Daneben gehen die Vorbereitungen für die bekannten Aktionen zur Verstärkung der Wehrfähigkeit Deutschlands. Der Entwurf zu einem neuen Militärpensionsgesetz ist schon längere Zeit in Arbeit. Dazu kommen wieder verschiedene sozialpolitische Entwürfe. So soll die Seemannsordnung dem neuen Krankenversicherungsgesetz angepaßt werden. Des Ferneren wird an dem nun schon seit längerer Zeit in Aussicht stehenden Entwurfe über die kaufmännischen Schiedsgerichte gearbeitet. Bekanntlich ist der Entwurf schon vor Monaten dem Bundesrate vorgelegt worden, jedoch haben sich Meinungsverschiedenheiten über seine Grundlagen zwischen den verschiedenen Regierungen gezeigt. Dadurch, daß die letzte Novelle zur Krankenversicherung vom Reichstage angenommen ist, ist die Arbeit an der allgemeinen Revision dieses Versicherungszweiges nicht erledigt, im Gegenteil, sie wird, wie auch noch die neuesten statistischen Erhebungen zeigen, eifrig fortgesetzt. Es ist ferner noch zu erledigen der Rest der Revision des bürgerlichen Rechts. Der Entwurf über den Versicherungsvertrag ist ja, wie bekannt, fertiggestellt, jedoch wird es sich noch darum handeln, die Ergebnisse der Kritik in ihm zu berücksichtigen. Der in die Urheberrechtsgesetzgebung gehörende Entwurf über das Urheberrecht an der Photographie ist schon vor ein paar Jahren im „Reichsanzeiger" veröffentlicht worden. In Aussicht gestellt sind ferner Novellen zum Gesetze über die Staatsangehörigkeit, zum Vogelschutzgesetz, zur Maß- und Gewichtsordnung. Nimmt man noch hinzu, daß auch die Erbauung einer Bahn von Dar-es-Salaam nach Mrogoro einer gesetzgeberischen Behandlung wieder unterzogen werden soll, so ist ersichtlich, daß sich schon jetzt, nachdem der alte Reichstag seine Beratungen kaum geschlossen hat, eine Fülle von Aufgaben zeigt, deren Erledigung dem neuen Reichstage vorbehalten ist.

— Die Wünsche der deutschen Elektrotechnik beim Abschlusse neuer Handelsverträge mit Rußland und der Schweiz hat der „Verein zur Wahrung gemeinsamer Wirtschaftsinteressen der deutschen Elektrotechnik" in umfangreichen Denkschriften den Reichs- und Staatsbehörden unterbreitet und in denselben den grundsätzlichen handelspolitischen Standpunkt hervorgehoben, daß unsere elektrotechnische Industrie keines besonderen Zollschutzes gegen die ausländische Konkurrenz im Inlande bedürfe, aber den größten Wert darauf legen müsse, daß die ausländischen Absatzgebiete ihr offen gehalten und nicht durch hohe Eingangszölle verschlossen würden. Als wichtigster Handelsvertrag wird derjenige mit Rußland bezeichnet, wohin der fünfte Teil unserer Gesamtausfuhr von elektrotechnischen Erzeugnissen, nämlich für etwa 20 Millionen Mark, sich richtet.

— Eine „Adelsrevision" kündigt die welfische „Deutsche Volksztg." in Hannover an. Das Blatt schreibt: „Von den Provinzialregierungen werden seit einiger Zeit in Bezug auf das Adelsrecht umfangreiche Nachfragen vorgenommen. Die Angehörigen der bekanntesten Adelsfamilien bleiben davon allerdings verschont, das Vorgehen richtet sich vielmehr gegen den verarmten Adel. Die Personen, deren Familiennamen das Vorwort „von" ziert, erhalten die Aufforderung, sich über die Adelsberechtigung auszuweisen. Sind den Betreffenden nun im Laufe der Zeit die bezüglichen Urkunden abhanden gekommen, so wird ihnen das Adelsprädikat aberkannt. Wer gegen diesen Spruch handelt, verfällt nach § 360 Absatz 8 des Strafgesetzbuches der gerichtlichen Ahndung (Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haftstrafe). Es hat den Anschein, als ob unter dem niederen Adel ordentlich aufgeräumt werden soll." — Da wird man doch wohl erst die Bestätigung abwarten müssen.

— Der Vorsitzende des Ingenieur-Bureaus der Marine der Vereinigten Staaten Melville sagte in einem Vortrag vor dem „Ingenieurklub" in Newyork, das Aufsteigen Deutschlands als Schiffs- und Seemacht während der letzten dreißig Jahre habe die Welt überrascht. Er glaube, die deutschen Schlachtschiffe seien für ihren Tonnengehalt die besten, die es gibt, weil sie eine dreifache Schraubeneinrichtung besäßen. Der Erfolg Deutschlands könne nur erklärt werden, wenn man die Tatsache anerkenne, daß Studium, Ueberlegung und Nachforschen aufgewendet werden müssen sowohl bei der Ausarbeitung der Pläne als auch bei der Schaffung und Einrichtung der Schiffswerften und der Vorbereitung und Durchführung des Schiffbaues selbst.

— Im Reichstag hat bekanntlich Graf Posadowsky das Recht jedes Wählers, die Wählerlisten abzuschreiben, anerkannt. Wie nun der „Freis. Ztg." aus mehreren Kreisen berichtet wird, hat man bei Berufungen auf die Erklärung des Grafen Posadowsky im Reichstag in Bezug auf die Abschriftnahme der Wählerlisten seitens der betr. Behörden entgegnet, daß Graf Posadowsky Reichsbeamter sei und den preußischen Behörden nichts zu sagen habe. Da müßte erst eine Verfügung kommen seitens des Ministers des Innern durch den Regierungspräsidenten.

— Das Kind der Prinzessin Luise ist, wie aus Lindau gemeldet wird, gestern abend auf die Namen Anna Monika Pia getauft worden. In Dresdner unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß als Vater des Kindes nur der Kronprinz in Frage kommen kann, da zur kritischen Zeit das kronprinzliche Paar auf einer Reise nach Paris begriffen war, während Giron damals auf Urlaub weilte. Nach den gesetzlichen Bestimmungen wird das Kind wahrscheinlich am Dresdner Hofe erzogen werden. Die Frage der Auslieferung wurde durch ein privates Uebereinkommen zwischen König und Prinzessin geregelt. Die letztere wird nach ihrer Genesung eine Heilanstalt oder ein geistliches Institut, jedoch kein Kloster, aufsuchen und später das toskanische Schloß Schlackenwerth beziehen. Ein Aufenthalt der Prinzessin in Sachsen ist für immer ausgeschlossen.

— Die Schlußbesichtigung des Schulschiffes „Großherzogin Elisabeth" des Deutschen Schulschiffvereins fand gestern auf der Elbe bei Hamburg statt. Der Protektor und erste Vorsitzende des Vereins, der Großherzog von Oldenburg, war anwesend, ferner nahmen Vertreter der Reichsämter, der Senate und Handelskammern der Hansastädte, sowie zahlreiche Mitglieder des Vereins an der Besichtigung teil. Die Besichtigung ergab, daß die Zöglinge praktisch und theoretisch vorzüglich ausgebildet und sämtlich zur Verwendung als Leichtmatrosen geeignet sind. Im Auftrage des Großherzogs gaben Kapitän Bramsloew-Hamburg und Admiral Thomsen eine Kritik der vorgeführten Leistungen. Der Großherzog richtete eine eindrucksvolle Ansprache an die Zöglinge, die mit einem Hoch auf den Kaiser endete. An Bord des Reichspostdampfers „Prinzregent" der Deutschen Ostafrika-Linie fand später ein Diner statt, bei welchem Rhedereibesitzer Woermann auf den Kaiser, der Großherzog auf die Ostafrika-Linie toasteten.

— Im Verlaufe des Besuches, den König Eduard VII. dem Papste abstattete, übergab letzterer, wie man der „Magdb. Ztg." noch nachträglich aus Rom berichtet, dem Könige eine Denkschrift, welche die Wünsche des heiligen Stuhles betreffend einige die Interessen der Katholiken in Großbritannien berührende und noch in Schwebe befindliche Fragen enthält. Für die religiöse Freiheit, deren sich die Katholiken in England und dessen Kolonien erfreuen, sprach der Papst dem Könige seinen Dank aus. Die Begegnung dauerte zwanzig Minuten und trug einen sehr herzlichen Charakter. Der Papst gedachte seines Aufenthaltes in London im Jahre 1846, bei welcher Gelegenheit er der Königin Viktoria vorgestellt wurde. Der König erwähnte seiner wiederholten Besuche in Rom in seiner Jugendzeit in den Jahren 1859 und 1862. Die Begegnung hat, wie versichert wird, sowohl beim König wie beim Papst den besten Eindruck hinterlassen.

— Ein parlamentarischer Berichterstatter

Dem König Schach.

Historische Novelle von Carl Cassau.

[9] (Nachdruck verboten.)

„Und Sie glauben mir nicht, haben nicht Mitleid mit meinem Herzen?"

„Nein! Ein Ehemann hat andere Pflichten; an diese erinnere ich Sie. Ihr Benehmen ist für mich eine Beschimpfung!"

Er sprang empor.

„Das mir?"

„Sie wissen, das ich verlobt bin! Verschonen Sie mich mit weiteren Schaustellungen von Gefühlen, die Sie doch erheucheln!" setzte sie bebend hinzu.

„Beim Allmächtigen, ich rede die Wahrheit!" entgegnete er flammend, die Hand wie zum Schwure erhebend.

„Um so schlimmer für Sie!"

„Sagen Sie sich von dem Obersten los, werden Sie die Meinige; ich trage Sie auf Händen!" flehte er fast schluchzend.

„Sie sind wahnsinnig oder krank!"

Wieder fuhr er empor:

„So seien Sie verflucht!"

Sie wich zurück, um nach der Klingel zu greifen, als die Amtmännin eintrag. Mit einem Blicke übersah sie die ganze Scene.

„Es wird Zeit," sagte sie, „daß man gewisse Leute, die nicht einmal die Ruhe junger Damen im väterlichen Hause" — das Wort väterlichen betonte sie scharf — „ungestört lassen können, in ihre Schranken zurückweist!"

Dann führte sie Elise hinaus und ließ ihn stehen.

Der Baron knirschte mit den Zähnen; er begab sich dann in den Hof, schwang sich in den Sattel und gab seinem Pferde einen solchen Sporenschlag, daß das arme Tier hoch aufbäumte. Der Reiter aber murmelte:

„Und sie soll doch mein werden! Dem Teufel **zum Trotze!"**

In Breslau angekommen, stellte der Baron die Pferde im „Löwen" ein und schlich dann zu Josef Hirsch, dessen Höhle wir schon kennen. Nachdem er, wie gewöhnlich, Einlaß gefunden, begann er:

„Hirsch, Du mußt eine Reise machen!"

„Gott, wie kommt mir der Herr Baron vor? Eine Reise? Und bei Kriegszeiten?"

„Du erhälst hundert Taler für drei Tage!"

„Ist etwas dabei zu riskieren?"

„Nichts!"

„Dann werde ich reisen!"

„Hier ist ein Brief an den Baron von Wallis; Du bringst ihn ins feindliche Hauptquartier!"

Hirsch erschrak.

„Gott behüte!" murmelte er kopfschüttelnd, „ich soll zu den Feinden gehen?"

„Es ist nichts und es handelt sich nur um ein Wollgeschäft."

Hirsch zwinkerte mit den Augen.

„Nette Wolle, das!"

Endlich war er mit sich einig.

„Geben Sie den Brief her, Herr Baron, ich werde ihn besorgen; aber die hundert Taler —"

„Hier!" Dabei zählte er dem Trödler das Geld hin. „Du läßt Dir aber eine Empfangsbestätigung geben!"

„Selbstverständlich, Herr Baron!"

„Reise sogleich ab!"

„Es soll geschehen!"

„Also auf Wiedersehen, Hirsch!"

Damit verließ der Baron die Trödlerhöhle und machte sich davon. Zum Scheine ordnete er noch einige Geschäfte in Breslau, dann ging's heim. Der Baron ahnte nicht, daß Matthias allen seinen Schritten nachgespürt hatte.

Achtundvierzig Stunden später saßen im Herrenhause zu Strehlen drei Personen in einem Salonzimmer zur ebenen Erde um einen runden Tisch, der voller Flaschen und Gläser stand, während die geröteten Gesichter der Anwesenden verrieten, daß man dem Bacchus bereits ein artiges Opfer gebracht hatte. Es waren diese Drei der Baron Warkotsch, ein zweiter von ziemlicher Korpulenz, den man auf hundert Schritte schon den Forstmann ansah, und ein großer, breitschultriger Mann, der ein fast militärisches Aussehen hatte und vom Baron wiederholt „mein lieber Wallis" genannt wurde.

Das Salonzimmer, in welchem die Drei saßen, war nach hinten begrenzt von mehreren Piecen, die nach dem Flügel der Baronin führten; vorn war ein Empfangszimmer, in welchem Matthias untätig die Herren vor Störung bewahren sollte.

Inzwischen wurde das Gespräch, von dem Matthias kein Wort entging, ein sehr animiertes. Jetzt redete der Förster Schmidt, der Gutsverwalter bei dem Baron und eine gleichgesinnte Kreatur desselben war:

„Auf alle Fälle war es für Sie eine Niederlage, Baron, daß Jemand an Ihr Herrenrecht tasten durfte!"

„Was schadet's?" meinte der Baron, ungeniert gähnend und sich streckend, „es ist der König! Und Friedrich", setzte er höhnisch hinzu, „ist das Gesetz!"

Die beiden Anderen lachten über diese Philosophie.

„Uebrigens", fuhr der Redner fort, auf den Tisch schlagend, „der Teufel soll ihn holen, wenn er sich wieder in meine Angelegenheiten mischt!"

„Was ist's, wovon Sie sprechen?" fragte jetzt neugierig der Fremde.

„Die Sache ist die, mein lieber Wallis," entgegnete der Baron hitzig, „ich lasse ein paar Leibeigene, die sich unnütz gemacht, durchpeitschen, nach dem Rechte, das mir zusteht; kommt mir da vom König Friedrich eine Ordonnanz, worin er mir das verbietet und sagt, „die Leibeigenen seien auch Menschen!" — Als ob ich das je bezweifelt hätte!" setzte er zynisch hinzu.

„Wo haben Sie den Wisch?"

„Hier!"

Dabei zog er ein Papier aus seinem Rocke hervor, daß der Fremde entfaltete und las. Als er an den Schluß kam, lachte er überlaut, denn hier präsentierte sich in derben Zügen der Randentscheid des Königs.

„Dem Baron Warkotsch von Strehlen wird hiermit ein für allemal die Mißhandlung seiner Leibeigenen bei gesetzlicher Strafe untersagt. Leibeigene sind auch Menschen.

Gegeben unter dem königlichen Siegel.

Lager bei Strehlen, Friedrich."
12. Dez. 1760.

„Ist es nicht toll?" schrie Warkotsch.

„Abscheulich!" bestätigte heuchlerisch der Förster.

„Schändlich!" beteuerte der Fremde.

„Aber ich werde mich rächen! — Wie wär's Kapitän" — hier legte der Fremde ihm die Hand auf den Mund — „gleichviel, unbesorgt! — wenn wir ihn aufhöben und nach Oesterreich abführten?"

Der Förster rieb sich die Hände, denn von ihm ging die erste Idee aus; der Fremde aber schmunzelte:

„Wie wollte man's anfangen?"

„Bekanntlich," fuhr der Baron leise fort, „ist das Hauptquartier in meinem Sommerhause. Ich habe den Schlüssel zu einer Tür der Umfassungsmauer!"

„Halt!" rief hier der Förster. „Vorsicht ist besser als Nachsicht; dem Diener da im Eßzimmer traue ich nicht; er muß fort!"

Sie nickten zustimmend.

„Matthias!" rief hierauf der Baron, und zu dem Eintretenden — „Du mußt sogleich nach der Apotheke des nächsten Ortes reiten und Magentropfen für meinen Gast holen, der eine furchtbare Migräne hat."

Der Fremde hielt sogleich sein Taschentuch gegen die Stirn.

„Wie der Herr Baron befehlen!"

Bald darauf hörte man die Hufschläge eines Pferdes, denn Matthias hatte sich das Prädikat eines allzeit bereiten Jägers allgemach verdient.

Nun ging das Gespräch ungeniert weiter. Man verabredete den Plan bis in das einzelste. Der Pseudo-Gutsbesitzer, der sich als Kapitän eines Panduren-Regiments entpuppte, sollte mit Losung und Feldgeschrei, die der Baron erkunden wollte, versehen werden, alsdann sollte er Nachricht von einem Vertrauten des Barons haben, gleich heute abend sollte er aufbrechen. In seiner Verkleidung, meinte man, dürfte er sich im Notfalle selbst wieder bis zum Baron wagen. Seine Truppen konnten taas über so weit entfernt bleiben, daß man sie nicht bemerkte. Morgen Nacht sollten sie sich dann an der Mauer des Hauptquartiers sammeln; in aller Ruhe wollte man dann eindringen, die Wache niederstoßen, den König entführen und forteilen über die Grenze.

„Meine Kaiserin wird Sie hoch belohnen!" versicherte Kapitän Baron Wallis mit starker Betonung.

Darauf flüsterte der Baron noch leise mit dem Fremden; sie lachten beide viel und zischelten, während der Förster nachsah, ob auch kein Horcher in der Nähe sei.

„Daß mir aber niemand das Mädchen anrührt, Kapitän!"

„Lassen Sie mich sorgen, Baron; ich habe auch zuverlässige Leute!"

„Gut, aber keinen geschont, der sich widersetzt!"

„Verlassen Sie sich nur auf mich!"

Jetzt kam der Förster zurück und meldete Josef Hirsch. Der Baron ließ ihn ein.

(Fortsetzung folgt.)

verbreitet nachstehende Mitteilung: Der in der letzten Thronrede vermißte Absatz über den Bau des großen Mittellandkanals wird, wie verlautet, bei der Eröffnung der neuen Legislaturperiode des Landtages nicht fehlen. Aus Aeußerungen des Ministers Budde glaubt man schließen zu können, daß er die große wasserwirtschaftliche Vorlage in mehrere Teile zerlegen will.

— Nach einem Telegramm aus Konstantinopel haben die Botschafter Deutschlands, Englands, Frankreichs und Italiens der Pforte mitgeteilt, daß sie formelle Ansprüche auf Schadenersatz für die in Salonichi bei den Ruhestörungen ihren Landsleuten zugefügten persönlichen und sachlichen Beschädigungen erheben werden.

— Schon vor Wochen und Monaten hieß es, der Kriegsminister Gen. d. Inf. v. Goßler werde von seinem Posten zurücktreten. Herr v. Goßler hat ausgeharrt, bis der Reichstag seine Arbeiten beendet hat. Jetzt erscheint sein Rücktritt zur Tatsache werden zu sollen. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ steht dieser demnächst bevor. In hiesigen politischen Kreisen wurde seit Monaten als offenes Geheimnis erzählt, daß Herr v. Goßler sich des kaiserlichen Vertrauens nicht mehr zu erfreuen habe.

Ausland.

In Franzensbad sind für die Königin Draga Zimmer bestellt, dieselbe wird im Juni zum Kurgebrauch daselbst eintreffen.

Wie aus Brüssel gemeldet wird, hat der Zustand der früheren Kaiserin Charlotte von Mexiko sich derart verschlimmert, daß fast jede Hoffnung auf Genesung ausgeschlossen ist. Die Aerzte wachen am Krankenlager Tag und Nacht. Die Kranke hatte mehrere neue Anfälle von schwerer Atemnot. Der König, der vorgestern die Schwester besuchte, wurde von ihr nicht erkannt.

Die französischen Dominikaner und Franziskaner haben ein neues Genehmigungsgesuch überreicht, nach welchem sie ihre Tätigkeit auf Missionen im Auslande beschränken wollen.

In der römischen Deputiertenkammer erwiderte Unterstaatssekretär Baccelli auf eine Anfrage Ciccottis in welcher Weise die italienische Regierung den Vorschlag Englands bezüglich einer gleichzeitigen Herabsetzung der Flottenausgaben nach den im Unterhause unlängst gemachten Erklärungen aufgenommen habe: Forster und Balfour erklärten kürzlich, England sei bereit, seine Rüstungen zur See herabzusetzen, wenn andere Mächte sich bereit erklären würden, die ihrigen ebenfalls zu vermindern. England habe jedoch den Mächten keine Vorschläge in diesem Sinne unterbreitet. Daher konnte Italien solche Vorschläge, die ihm nicht gemacht wurden, weder gut noch schlecht aufnehmen. Wenn übrigens Italien von England einen Vorschlag auf Herabsetzung der maritimen Rüstungen erhalten sollte, so würde dieser sehr inopportun erscheinen, weil, während die anderen Mächte ihre Flotten vermehrt haben, Italien aus finanziellen Gründen die bezüglichen Ausgaben in den letzten Jahren vermindert habe. Nun aber habe Italien mit Rücksicht auf seine Stellung und auf die großen Interessen, die es in fernen Gebieten verteidigen müsse und auch infolge seiner zahlreichen Auswanderung eine starke Flotte nötig. (Lebhafter Beifall.)

Der schwedische Reichstag beschloß bei gemeinsamer Abstimmung mit 192 gegen 181 Stimmen die Beibehaltung des Maiszolles. Die Regierung hatte die Aufhebung dieses Zolles vorgeschlagen.

Wie aus London gemeldet wird, kollidierte gestern Nacht der auf der Fahrt von Hamburg nach Ostasien begriffene Norddeutsche Lloyddampfer „Preußen“ während eines Nebels im Kanal mit dem von Huden nach Newyork gehenden atlantischen Transportdampfer „Marquette“. Der Bug der „Preußen“ wurde dabei eingedrückt, doch erlitten die Passagiere keinerlei Schaden. Der Hinterteil der „Marquette“ wurde eingedrückt und das Gitter weggerissen. Beide Schiffe landeten in Southampton behufs Reparatur, die jedoch nur kurze Zeit in Anspruch nehmen wird.

In Aden geht das Gerücht, der Mullah habe die englischen Truppen bei Galadi angegriffen, sei aber unter schweren Verlusten zurückgeschlagen worden; auch die Verluste auf englischer Seite seien beträchtlich.

Provinzielle Umschau.

In der Provinz Pommern wurde am 30. April d. J. die Schweineseuche einschließlich Schweinepest in 25 Kreisen 83 Gemeinden auf 102 Gehöften festgestellt, dagegen war Maul- und Klauenseuche nirgends vorhanden. — Konkursverfahren ist eröffnet über das Vermögen des Maschinenfabrikanten Franz Oehlmann in Prenzlau und über das Vermögen des Kaufmanns Emil Rocke zu Anklam. — Dem Gutsstatthalter Wilhelm Brockhusen zu Krackow A im Kreise Randow ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — In Stolpmünde ist ein „Liberaler Wahlverein“ unter dem Vorsitz des Kaufmanns C. E. Geiß gegründet worden. — Im Hafen von Swinemünde werden in den nächsten Tagen deutsche Kriegsschiffe einlaufen, und zwar S. M. S. „Niobe“ und eine Anzahl Torpedoboote.

Kunst und Literatur.

Wilhelm Jensen, Mettengespinnst. 2. Auflage. (Preis geh. 3 Mark, eleg. geb. 4 Mk.) Verlag von Eduard Koch in München, 1903.)

„Kennst du die Metten?
Sie ruhen dort oben auf schimmernden Betten —
Und wägen und sinnen
Und messen und spinnen,
Drei Metten, drei Schwestern,
Sie heißen Heute, Morgen und Gestern.“

Diese Worte Wilhelm Jensens, von seltsamer Schönheit voll, kündigen auf eigene Art des Titels „Mettengespinnst“ sinnige Deutung. Wer einmal das auch äußerlich würdig ausgestattete Buch zur Hand genommen hat und seine ersten Seiten las, den hält es gefangen, — der läßt es nicht mehr. Des Alltaglebens Lärm versinkt, derweilen er in jenem Buche liest, er vergißt den wandernden Zeiger der Zeit und wacht plötzlich auf, irgendwann, das ausgelesene Buch in der Hand, dessen letzte Worte jene Zeilen von den Metten sind. Und in seiner Seele klingt und träumt die alte Sage wieder aus dem dreißigjährigen Krieg. Schwertergerassel, das Toben der Schlacht bei Heiligenhafen, das Branden der See und die Stimme der „Möve“, des fremdartig, schönen Fischermädchens aus fürstlichem Blut, die dem jungen Herzog von Weimar das Lied von den drei Schwestern halb sagt, halb singt, sie geben einen seltsam, packenden Akkord, der weich wie zarte Mettenfäden sich um die Seele schmiegt. — Für „besinnliche“ Leser, die da aus jeder Zeile Schönheit schöpfen wollen, schrieb Wilhelm Jensen sein „Mettengespinnst“.

Einfache Buchhaltung für kleinere Fabrikbetriebe von E. Feuerstein. Verlag von Hilmar Klasing in Leipzig. (Preis geb. 2,40 Mark.) — Der Verfasser zeigt in diesem Bande der Huberti'schen „Praktischen gewerblichen Bibliothek“ zunächst die gesetzlichen Bestimmungen über Führung der Handelsbücher, macht uns mit den Grundbegriffen einer geregelten Buchführung bekannt, erklärt uns ihre Vorteile, geht dann auf die einzelnen Konten näher ein und führt in einem einmonatlichen Geschäftsgang die Verbuchung aller vorkommenden Vorfälle praktisch durch. Die nur zu gern vernachlässigte Eröffnungs-Bilanz wird voll gewürdigt und Abschnitte über „Verbuchung zweifelhafter Forderungen“ oder „Verbesserung von Buchungsfehlern“ zeigen, daß jeder einzelne Punkt berücksichtigt wird. Unseres Erachtens liegt der Wert des Buches darin, daß der in der Praxis stehende Verfasser unter voller Berücksichtigung der von Fachschulen zu stellenden Forderungen nicht leere theoretische Lehrsätze aufgestellt hat, sondern ein brauchbares Hilfsmittel für den täglichen Gebrauch im Kontor schuf, und wir wünschen dem Werkchen die ihm gebührende weite Verbreitung.

Frühling ist es wieder, in allen Gärten regt es sich jetzt und alle Gartenbesitzer beeilen sich, ihre Beete zu bepflanzen; da stürmen auf so manchen vielerlei Fragen ein: welche Gemüsearten sind die geeignetsten für mich, welche Sorten lohnen am besten den Anbau, wie soll ich düngen, wann soll ich pflanzen, was tue ich gegen die Krankheiten der Pflanzen und gegen die Schäden der Raupen und Insekten? Auf alle diese Fragen und noch viele andere gibt das soeben in dritter, vermehrter Auflage erschienene Büchlein „Der Gemüsefreund oder die Kultur der empfehlenswertesten Gemüsearten“ von Gärtner Ernst Meier (Preis 1,20 Mark, Verlag von Th. Schröter in Leipzig) ausführliche, sachverständige Auskunft. Der Verfasser ist ein tüchtiger Fachmann mit langjährigen Erfahrungen, der sein reiches Wissen dem Leser in klarer, leichtverständlicher Weise mitteilt. Wissenschaftliche Bezeichnungen sind vermieden, dagegen ist aber auf das Praktische der größte Wert gelegt; so gibt ein ausführlicher Monatskalender ein nützliches Arbeitsprogramm für alle Zeiten des Jahres und in zahlreichen guten Abbildungen sind die empfehlenswertesten Gemüsearten dargestellt. Der „Gemüsefreund“ ist als unentbehrlicher Ratgeber für Jeden zu empfehlen, der einen Garten sein eigen nennt, oder gar seinen Lebensunterhalt mit dem Gemüsebau verdienen will. Die kleine Ausgabe für das trotz des billigen Preises so gute Büchlein wird sicher bald tausendfachen Nutzen bringen.

Ein Schriftsteller-Album

erhielt gestern Carl Stangen, der Begründer des bekannten Reise-Bureaus aus Anlaß seines 70. Geburtstages überreicht. Eine Anzahl vornehmer Künstler lieferte für den Anlaß passende Landschaftsskizzen, Genrebilder aus dem Reiseleben, charakteristische Notizblätter aus der Reise-Zeichenmappe. Eine ebenso große Reihe von Schriftstellern sandte hübsche Beiträge in Vers und Prosa, deren einige wir hier folgen lassen:

Das innigste, sehnsüchtigste Verlangen,
Das einst mein warmes junges Herz geschwellt,
Erfüllung wurde ihm durch Dich, Freund Stangen,
Der mir erschloß die große, weite Welt.
Die schönsten Stätten dieser schönen Erde,
Des Morgenlandes märchenhafte Gau'n,
Der alten Götter heil'ge Opferherde —
Durch Dich bekam ich sie zuerst zu schaun...
So viel erles'ne Freuden meiner Tage,
Ich schulde sie, Du weißt's, vor Allen Dir,
Vergessen war jedwede Sorg, und Plage,
Wenn Du mir sagtest: „Komm', L. P., mit mir“.
Blick' ich am Schluß der langen Lebensreise
Auf meine wechselvolle Fahrt zurück,
Erkenn ich wohl: nie steuerte ich weise,
Und doch — die Segel blähte mir das Glück....
Wohl hab' ich Viel des Köstlichsten empfangen,
Seit mir gelacht des Glückes Sonnenschein,
Doch Beß'res kaum, als wenn ich fuhr „mit Stangen“;
Drum bis ans Ende denk' ich dankbar Dein.
Ludwig Pietsch.

Ein Interview des — Klapperstorchs, der ihn vor siebzig Jahren brachte, mit Carl Stangen schließt:

Die Art, wie Du in diese Welt
Die Menschen führst, ist sicher tüchtig,
Und was Du kannst, das leistest Du,
Allein die Art, wie ich dies thu',
Ist amüsanter, und, was wichtig:
„Auf unsern Reisen — dies bericht' ich
Von dem, was oft mir kommt zu Ohren —
Fühlt Jeder sich wie neugeboren!“
Stillklappernd gab der Storch dies zu.
Julius Stettenheim.

Frühlingswunsch.

Längst haben wieder angefangen Staare
Zu grüßen fröhlich den erneuten Lenz,
Könnt' ich, gefesseltet an die Residenz,
Verkünden doch, daß ich mit Stangen fahre
Dorthin, wo jetzt am schönsten blüht der Lenz!
Ob auch alsdann, von Neid befangen, starrten
Mich manche an, blieb' ich doch wohlgemut,
Auf Berge freuend mich und blaue Flut,
Zumal auch, die gemacht schon Stangenfahrten,
Versichern mich: Mit Stangen fährt sich's gut!
Johannes Trojahn.

Am Winterabend, beim Lampenschein,
Wenn Stürme und Wetter brausen,
Ergötzt mich das Kursbuch mit stummen Reih'n,
Als ging es zum Trinken und Schmausen.
Dann mach' ich leise
Geheimer Weise
Die Zimmer-Reise.
Doch lacht mir die Sonne und blühet das Tal,
Dann weichen des Zimmers Schranken.
Es lockt die Erfüllung allzumal
Der schweifenden Reisegedanken.
Ein Haus seh' ich prangen,
Das stillt mein Verlangen —
Palazzo Stangen.
Eugen Zabel.

Julius Stinde, Schweiger-Lerchenfeld, Heiberg, Otto v. Leixner, Manz begegnen uns mit fesselnden Beiträgen, und zwischendurch breiten Eckenbrecher, Körner, Prof. Kraut, Gentz, Beckmann, Limmer eine Galerie fesselnder Bilder vor uns aus. Auch Ludwig Pietsch lieferte interessante Zeichnungen.

Allerlei Heiteres.

(Präzise Antwort.) Tante: „Na, Lieschen, möchtest Du noch ein kleines Stückchen Torte?“ — Lieschen: „Nein, ich danke.“ — Tante: „Was, keine Torte mehr?“ — Lieschen: „O ja, aber nur ein großes Stück.“

(Zeitgemäß.) „Wo haben Sie Ihr Dienstbuch?“ — „Bitte, hier ist der erste Band.“

(Der richtige Moment.) Erster Herr (auf der Straße): „Darf ich um Feuer bitten?“ — Zweiter Herr: „Sehr gerne.“ — Dritter Herr (hinzukommend): „Gestatten Sie mir ebenfalls —“ — Zweiter Herr: „Mit Vergnügen. Aber da wir nun einmal beisammen sind, meine Herren, wollen wir nicht einen Skat spielen?“

(Immer dienstgemäß.) Hebamme: „Herr Sekretär, soeben ist ein kleines Baby angekommen.“ — Postsekretär: „Mit richtiger Begleitadresse und in ordnungsmäßiger Verpackung?“

(Ihre Anschauung.) Lebemann zur Balletteuse: „Du, Dein früherer Verehrer, der Bankier Maier, ist wegen Untreue verhaftet worden!“ — Balletteuse: „Ach das ist aber recht, daß der Staat endlich einmal was zu unserem Schutze tut.“

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 6. Mai. Personalveränderungen im Bezirk der Königlichen Provinzial-Steuer-Direktion: Der Büreauvorsteher für das Rechnungswesen Rechnungsrat Reimer tritt zum 1. Juli d. J. in den Ruhestand. Die Stelle wird zunächst vertretungsweise von dem Haupt-Steueramts-Rendanten Körner hier verwaltet. Der Provinzial-Steuer-Sekretär Bressen wird, wie aktenmäßig feststeht, zum 1. Oktober d. J. in den Ruhestand gehen. Der Rechnungsrat Kleinfeldt beim Stempelsteueramt tritt zum 1. Juli d. J. in den Ruhestand und der Zollpraktikant Saß wird vom gleichen Zeitpunkt ab zum Sekretär beim Stempelsteueramt befördert. Der Hauptamtskontrolleur Groetschel in Malmedy ist als Ober-Steuer-Kontrolleur für den Zollabfertigungsdienst nach Stettin I versetzt. Der Zollpraktikant Biegus ist am 1. Mai d. J. zum Hauptamtsassistenten in Stettin befördert. Die Zollpraktikanten Bült und Weber in Stettin sind nach Kolberg und Saßnitz beordert.

—z. Im Evangelischen Arbeiter-Verein hielt gestern Herr Dentist Westphal einen lehrreichen Vortrag über das Thema: „Zähne und Mund“. In gemeinverständlicher Weise behandelte der Redner das Wachstum und den Bau der Zähne, ihre Bedeutung für die Verdauung und damit für die Gesundheit überhaupt, kam dann auf die Zahnkrankheiten zu sprechen, deren Hebung im Anfangsstadium bei sachgemäßer Behandlung fast immer sicher sei und verbreitete sich sodann über die Verhütung von Zahnkrankheiten, die Behandlung der Zähne durch fleißige Benutzung von Zahnbürste und gutem, desinfizierendem Mundwasser, das von sachverständiger Seite zusammengestellt werden müsse. Reicher Beifall lohnte die interessanten, oft mit Humor durchzogenen Ausführungen des Vortragenden, der dann noch viele aus der Versammlung an ihn gerichtete Anfragen ausführlich beantwortete.

— Aus Anlaß des Geburtstages des deutschen Kronprinzen, welcher heute sein 21. Lebensjahr vollendet, haben heute die öffentlichen Gebäude geflaggt.

Stettin, 6. Mai. Die Pommersche Gastwirte-Vereinigung hielt gestern ihre [illegible]atsversammlung im Saale der Viktoria-Brauerei ab, nahm aber vor Beginn derselben unter fachkundiger Führung des Herrn Dir. Meier eine Besichtigung der Viktoria-Brauerei und deren neuen maschinellen Einrichtungen und Kellereien vor. — Sodann erfolgte auf einer Wiese bei der Brauerei die Vorführung eines neuen Feuerlösch-Apparates des Herrn Erich Schulz hierselbst, den Vertreter der „Excelsior“-Gesellschaft in Berlin; der neue Apparat „Minimax“ bewährte sich dabei auf das beste und erfüllte alle Bedingungen, welche zur ersten Hilfe bei Ausbruch eines Feuers nötig sind. Besonders zu Gunsten desselben spricht die handliche Form, welche es selbst einem Kinde möglich macht, den Apparat in Tätigkeit zu setzen. Der Preis eines größeren Apparates beträgt 35 Mark und bleibt ein solcher Jahrelang gebrauchsfähig. — Die nach der Löschprobe beginnende Generalverammlung beschäftigte sich im wesentlichen mit einem als dringend anerkannten Antrage, welcher Beschränkungen betrafen, welche neuerdings von der Königl. Polizei-Direktion für das Gastwirtsgewerbe in Aussicht gestellt sind. Der Wechsel in der Leitung des hiesigen Polizeipräsidiums hat diese Aenderungen veranlaßt. Zunächst ist den Inhabern sämtlicher Tanzlokale eine Verfügung zugegangen, durch welche die denselben bisher, außer des Sonntags, einmal in der Woche gewährte Tanz-Erlaubnis entzogen wird und der öffentliche Tanz nur noch an den Sonntagen gestattet sein soll. Die von dieser Verfügung betroffenen Gastwirte heben hervor, daß sie dadurch eine ganz bedeutende Einschränkung in ihrem Gastwirtsbetriebe erleiden und ihre Steuerkraft bedeutend geschwächt wird, denn tatsächlich seien die Tanztage für ihre Betriebe die einzigen Erwerbstage und würden ihnen die Hälfte derselben entzogen, so werde dadurch nicht nur ihr Einkommen, sondern auch der Wert der Geschäfte ganz bedeutend vermindert. Es wurde nach längerer Debatte beschlossen, bei dem Herrn Polizeipräsidenten wegen Rücknahme der Verfügung vorstellig zu werden, auch wurde der Vorstand beauftragt, in allen Fällen, in denen das Gastwirtsgewerbe beschränkt werden solle, möglichst Aenderung herbeizuführen. Es wurde gleichzeitig hervorgehoben, daß solche Beschränkungen seitens der Polizei hier noch in Aussicht ständen, so hätten die Inhaber von Konzertgärten in Grünhof bereits die Verfügung erhalten, daß Konzerte zweimal in der Woche nur mit der Bedingung stattfinden dürften, daß in der Zeit von 8—10 Uhr abends — auch an den Sonntagen — Blasinstrumente nicht in Anwendung gebracht werden dürfen, sondern nur Streichmusik stattfinden darf. Von weiteren Maßnahmen zur Wirtshaus-Reform seien in Aussicht gestellt: Einführung der Bedürfnisfrage, Regelung der Polizeistunde und ein Verbot, nach welchem der Verkauf von Spirituosen vor morgens 8 Uhr nicht gestattet werden soll.

— Dem Oberstabsarzt a. D. Dr. Hering zu Steglitz im Kreise Teltow, bisher Regimentsarzt des 2. Pommerschen Feldartillerie-Regiments Nr. 17, ist der Königliche Kronenorden 3. Klasse verliehen.

— Im Stadt-Theater ist die Saison zwar offiziell geschlossen, es findet aber noch eine Gastspiel-Nachsaison statt, indem es Herrn Dir. Gluth gelungen ist, Mitglieder des Berliner Kgl. Schauspielhauses für zwei Hebbel-Abende zu verpflichten und zwar wird Sonnabend, den 9. d. M., „Maria Magdalena“ und Montag, den 11. d. M., „Gyges und sein Ring“ zur Aufführung gelangen. Unter den mitwirkenden Künstlern befinden sich Frl. Rosa Poppe und Frl. Julie Abich, sowie die Herren A. Matkowsky, A. Kraußneck, G. Molenar, R. Arndt u. a. m.

— Unter „Provinzielle Umschau“ teilten wir vorgestern mit, daß der in der Rochow'schen Gutsgärtnerei beschäftigte Gärtnerlehrling Willy Mesow aus Stettin einen plötzlichen Tod gefunden hatte. Wie jetzt festgestellt, ist der junge Mann infolge eines Unglücksfalls ums Leben gekommen, beim Ueberspringen eines Grabens sprang derselbe zu kurz und schlug hintenüber in einen Wassertümpel, aus dem er sich nicht erheben konnte und ertrank.

— Der Glambecksee gehört unstreitig zu den schönsten Ausflugorten der Umgebung, er ist schon lange das Ziel für Wagenfahrten und eine gern besuchte Station der Radfahrer und nur an der etwas weiten Entfernung liegt es, wenn viele Stettiner den schönen Ort mit seinem, allen An-

Obere Breitestrasse 2.
Fernspr. 1210.

Wilhelm Schulz

Ecke Gr. Wollweberstr.
Fernspr. 1210.

Aussergewöhnlich billiges Angebot in Kleiderstoffen.

Schwarze und farbige Mohairs und Alpaccas
glatt und gemustert, grosse Sortimente, Breite 100/120 cm . . . . Meter 1,25—3,00.

Hochfeine Etamines und Voiles
glatt, gestreift, meliert und Noppen, Breite 100/120 cm . . . . Meter 1,50—3,50.

Deutsche und englische Noppen- und Zibelinestoffe
uni, meliert, gestreift und karriert, Breite 95/120 cm . . . . Meter 1,25—3,00.

Neuheiten in schwarz-weissen Kostümstoffen
Melangen, Streifen und Karos, Breite 95/140 cm . . . . . Meter 1,00—2,50.

Reinwollene Cheviots und Kammgarne
vorzügliche Qualitäten glatt und gestreift, Breite 95/120 cm . . . . . . Meter 0,75—3,00.

Entzückende deutsche und Wiener Blusen
neue Fantasiemuster, Punkte, Karos und Streifen Breite 95/120 cm . . . . Meter 1,20—3,50.

Wundervolle Mozambiques und Barèges
Seidenglänzende Stoffe Unis, Karos, Streifen und Chinés, Breite 95/120 cm Meter 1,25—2,50.

Beste schwarze Satin- und Atlas-Tuche
tiefschwarz, garantiert gut im Tragen, Breite 100/140 cm. . . . . Meter 2,50—5,50.

Neuheiten in Leinen und Seidenleinen
dicht und haltbar, elegante Stoffe für Kleider und Blusen, Breite 50/120 cm. Meter 1,00—2,50.

Schwarze und farbige reinseidene Damassés
Blumen-, Punkt- und Streifenmuster, Breite 50/65 cm . . . . . Meter 1,50—3,00.

Reinseidene Streifen, Karos und Chinés
für Kleider, Blusen und Besätze, Breite 50/60 cm . . . . Meter 1,50—5,50.

Aparte Neuheiten in Organdys und Mousseline
wundervolle Dessins und reichhaltige Sortimente, Breite 75/80 cm Meter 0,75—1,50.

Abgepasste Etamine- und Voile-Roben
mit eleganten Zwischensätzen . . . . Stück 15,00—22,50.

Jupons in Wolle und Seide — Sonnenschirme
in grossartiger Auswahl . . . . 2,25—10,50.

Hervorragende Neuheiten für Braut-, Strassen- und Gesellschafts-Toiletten ausserordentlich preiswerth.

Muster und alle Aufträge von 20 Mark an franco.

sprüchen genügenden Restaurant noch nicht kennen. Es sei daher auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß die Automobil-Omnibus-Gesellschaft B. Pabst in diesem Sommer eine tägliche Verbindung zwischen Westend und dem Glambecksee unterhält. Die Wagen fahren jeden Nachmittag halbstündig, an Sonn- und Festtagen auch vormittags von 8½ bis 12½ Uhr jede volle Stunde.

* Als rückfälliger Dieb mußte heute der 25 Jahre alte Arbeiter Otto Horn vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts erscheinen. Im Spätsommer 1897 arbeitete der Angeklagte bei einem Züllchower Kossäthen, von dort verschwand er jedoch in der Nacht zum 20. August unter Mitnahme verschiedener, einem anderen Arbeiter gehöriger Kleidungsstücke sowie eines kleinen Geldbetrages. Vor Begehung jenes Diebstahls war Horn bereits zweimal wegen des gleichen Vergehens bestraft, seitdem ist er dann noch mehrmals mit dem Gesetz in Konflikt geraten und gegenwärtig sitzt er eine am 30. März in Mannheim gegen ihn verhängte Gefängnisstrafe ab. Bei Aburteilung der heute in Frage kommenden Straftat wurden dem geständigen Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt und erkannte das Gericht auf eine Zusatzstrafe von neun Monaten Gefängnis.

* Eine im Hause Unterwiek 20 beschäftigte Aufwartefrau verunglückte gestern abend durch Sturz von einer Trittleiter und trug einen komplizierten Knöchelbruch davon, sie mußte in das städtische Krankenhaus überführt werden.

* Das der Frau Restaurateur Reichert gehörige Grundstück Gutenbergstraße 7 wurde gestern im Subhastationstermin von dem früheren Besitzer Restaurateur Kotz, wieder erstanden.

* In den Grabower Anlagen wurde eine Trinkhalle erbrochen und geplündert. Gestohlen ist ein Stollwerck'scher Automat samt Inhalt, ferner eine Schachtel mit dazu gehörigen Bonbonbüchsen und eine Kiste Chokoladentäfelchen. Ferner erbeuteten die Diebe etwa hundert Zigarren. — Aus einem Lokal Falkenwalderstraße 14 wurde mittelst Einbruchs eine Menge Eßwaren und Zigarren entwendet.

* Drei der beliebtesten Mitglieder unseres Opernpersonals, die Damen Frl. Otti Hey und Frl. Elisabeth Suchanek sowie Herr Julius Zarest, hatten gestern zu einem Lieder- und Duetten-Abend im großen Konzerthaussaale eingeladen und das zahlreich erschienene Publikum nahm gern die sich darbietende Gelegenheit wahr, den Künstlern noch einmal recht herzliche Ovationen zu bereiten. Das mit Geschmack zusammengestellte und in flotter Folge erledigte Programm ließ in den Einzelnummern die Vorzüge der Mitwirkenden auf das angenehmste zur Geltung gelangen und zeigten alle drei sich auf dem Gebiet des Liedervortrages wohlbewandert, wenngleich Frl. Hey und Herr Zarest unzweideutig zu erkennen gaben, daß das Konzertpodium nicht ihr ureigenstes Element sei. In dieser Beziehung stand Frl. Suchanek voran, ja es gab fleißige Theaterbesucher, die versicherten, ihnen gefalle die Sängerin im Konzertsaal besser als auf der Bühne. Jedenfalls bildeten aber ihre Lieder die schönsten Gaben des Abends und Hildach's „Heut sang ein Vögelein" hätte gewiß mancher gern wiederholt gehört. Sehr hübsch gelangen ferner die Duette von Julius Hey, deren Wiedergabe Frl. Hey und Frl. Suchanek übernahmen. Den Damen wurden neben reichem Beifall schöne Blumenspenden, Herrn Zarest Lorbeerkränze zuteil, somit fehlte nichts, um der Veranstaltung den Stempel äußeren Erfolges aufzudrücken. Einen tüchtigen Begleiter fanden Sänger und Sängerinnen an Herrn Kapellmeister Enders.

* Die heutige Schwurgerichtsverhandlung gegen den 21 Jahre alten Knecht (Arbeiter) Ferd. Rüh aus Holzhagen bei Kammin wurde vertagt. Der Angeklagte soll zunächst in einer Irrenanstalt auf seinen Geisteszustand beobachtet werden. Rüh hatte am 8. März auf dem Gute Holzhagen eine Scheune angezündet, nachdem er dort entlassen worden war. Die Scheune brannte vollständig nieder und ebenso eine in der Nähe stehende Miete.

* In einer öffentlichen Versammlung wird morgen Herr Gustav Sepke die gegen sein Wahlflugblatt erhobenen Vorwürfe zurückweisen, ferner spricht noch Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Böckel über „Krieg und Frieden im Dienste des Großkapitals". Die Versammlung findet in den „Zentralhallen" statt.

Gerichts-Zeitung.

Stettin, 6. Mai. In der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts wurde gegen den Kaufmann Alfred Robert wegen Verbrechens gegen die Konkursordnung verhandelt. Robert hatte im Juli v. J. in Pölitz ein Warengeschäft käuflich übernommen, dasselbe wollte aber nicht gehen, schon im Herbst stellten sich Zahlungsschwierigkeiten ein und am 9. Dezember wurde von einer Stettiner Firma die Eröffnung des Konkurses beantragt. Es ergab sich aber, daß Robert am 1. Dezember v. J. einen größeren Posten Waren zur Nachtzeit mittelst Wagens nach Stettin befördert und zum Teil hier verkauft hatte. Die Anklage nimmt an, daß das geschehen sei, um die Gläubiger zu benachteiligen. Aber gerade dieser erschwerende Umstand wurde von den Geschworenen verneint und so wurde der Angeklagte nur wegen Konkursvergehens zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt und diese Strafe durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet.

— Im Jahre 1881 wurde vom Schwurgericht in Berlin der Schuhmacher Julius Bowitz wegen Ermordung seiner Frau zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt. Jetzt ist Bowitz infolge guter Führung völlig begnadigt worden, nachdem er 22 Jahre in den Zuchthäusern zu Sonnenburg und Rawitsch verbüßt hat.

— Nach der „Bresl. Ztg." soll dem Prinzen Prosper Arenberg, der vor etwa drei Jahren wegen grausamer Tödtung eines Damarabastards in Deutsch-Südwestafrika zum Tode verurteilt und hinterher zu 15 Jahren Gefängnis begnadigt worden war, jetzt der Rest der Strafe erlassen worden sein.

— Das Kriegsgericht von Orleans sprach dem Soldaten Voisin, der acht Jahre unschuldig im Zuchthaus gesessen hatte und dann im Revisionsverfahren vom Kriegsgericht in Le Mans freigesprochen worden war, eine Geldentschädigung von 40 000 Franks zu. Außerdem ordnete das Gericht den öffentlichen Anschlag des Urteils in Cherbourg, Le Mans und Orleans und die Bekanntgabe des Urteils im Staatsblatt und fünf von Voisin zu bezeichnenden Zeitungen an.

Vermischte Nachrichten.

— Im Hundekasten hat dieser Tage ein Russe die Reise von Alexandrowo nach Berlin gemacht. Das kam so: Ein Arbeitsvermittler in Alexandrowo hatte einen seiner Landsleute nach einem Gute in der Provinz Posen verdungen. Die Ausweispapiere des Russen waren wohl nicht ganz in Ordnung — kurz, man fürchtete, der Passagier würde die preußische Grenze nicht ungehindert überschreiten. Auf Veranlassung des Vermittlers wurde nun der Mann ohne viel Umstände in den Hundekasten des bereitstehenden Zuges gebracht. Es war der um 9,48 von Alexandrowo nach Berlin abfahrende Schnellzug. So kam er ohne Schwierigkeiten über die Grenze. Auf der Station in Posen, wo der Mann seinen unbequemen Aufenthalt hätte verlassen müssen, wurde der blinde Passagier vergessen, offenbar, da er sich nicht getraute, sich bemerkbar zu machen oder die Oertlichkeiten nicht kannte. Kurz, der Mann blieb im Hundekupee und fuhr so über Thorn, Bromberg, Schneidemühl, Kreuz und Cüstrin „ohne Wagenwechsel" bis nach Berlin, eine Strecke von 391,5 Kilometern. Gegen 6 Uhr morgens passierte der Zug die Stadtbahn und lief in Charlottenburg 6,13 morgens ein. Von Charlottenburg wurde der Zug dann zum Rangierbahnhof Grunewald gebracht. Beim Umstellen der Wagen entdeckten endlich die Bahnarbeiter den übriggebliebenen Fahrgast und befreiten ihn aus seiner unangenehmen Lage, die er mit echt russischem Gleichmut ertragen hatte. Im Grunewald wurde er zum Schluß dem Stationsvorstande zugeführt.

— Der neunjährige Sohn des Gutsbesitzers Freitag aus Fabian bei Elbing erschoß beim Spielen mit einem Gewehre seinen vierjährigen Bruder.

— Der Stadtverordnete, Bauunternehmer Heyter aus Sachsenhausen wurde gestern abend beim Preisschießen des Frankfurter Schützenvereins im Stadtwalde von einem Schlaganfall betroffen; man brachte ihn nach dem städtischen Krankenhause, wo er nach kurzer Zeit verstarb.

— Vom Kriegsgericht der 19. Division in Hannover wurde gestern der Füsilier Jacobowsky vom 73. Infanterie-Regiment, der eine 70jährige Frau ermordet und beraubt hatte, zum Tode und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt.

— Aus Newyork wird gemeldet: „Evening World" berichtet, in der Nähe der Insel Hog seien an der Küste von Virginien die amerikanischen Küstendampfer „Hamilton" und „Saginaw" im Nebel zusammengestoßen. „Saginaw", mit 20 Passagieren und 40 Mann Besatzung an Bord, sei gesunken. 20 bis 30 Personen seien dabei ertrunken.

— Eine seltsame Entführungsgeschichte hatte vor einigen Tagen ganz Genua in Aufregung versetzt. Eine der angesehensten und wohlhabendsten Familien der Stadt hatte seit Jahren einen Neger namens Coddadi in ihren Diensten. Der Schwarze war als Knabe für den Dienst eines Grooms engagiert worden, war allmählich zum ersten Diener und Vertrauten des Hausherrn aufgerückt und hatte sich niemals das Geringste zu schulden kommen lassen. Coddadi war ein hübscher Mann, mit nur wenig typischen Zügen seiner Rasse. Da wollte es das Schicksal, daß er sich vor einigen Wochen in die Tochter des Hauses, die 20jährige Clementina, verliebte. Obwohl er niemals hoffen konnte, seine Liebe erwidert zu sehen, vermochte er sie nicht zu unterdrücken, und allmählich reifte in ihm der Plan, sich der Geliebten mit Gewalt zu bemächtigen und sie zu entführen. Als er am 30. April zufällig allein mit Clementina im Hause war, überfiel er das junge Mädchen und betäubte es durch Chloroform, das er sich aus einer Apotheke zu verschaffen gewußt hatte. Dann erbrach er den Schreibtisch und den Geldschrank seines Herrn, eignete sich eine bedeutende Summe Geldes an und trug die Bewußtlose in einen bereits vorher bestellten Wagen. Am Hafen angekommen, brachte er Clementina als „Schwerkranke" auf ein österreichisches Schiff, das eben nach Marseille abging. Einige Stunden nach der Abfahrt des Schiffes kam der erwachsene Bruder der Entführten nach Hause und bemerkte das Verschwinden seiner Schwester. Aus der Verwüstung im Zimmer seines Vaters und der Abwesenheit des Negers erriet der junge Mann bald den Zusammenhang und tat die nötigen Schritte zur Verfolgung. Rasch stellte er am Hafen die Flucht des Schwarzen nach Marseille fest und reiste sofort dem ungleichen Paar nach Frankreich nach. In Marseille angekommen, erwartete er mit dem ins Vertrauen gezogenen Hafen-Kommissar das Schiff und bestieg es sofort nach der Ankunft gemeinsam mit dem Beamten. Beide hatten denn auch keine Mühe, Coddadi und die Entführte zu entdecken. Als der Neger, welcher seine Geliebte bis dahin auf das aufmerksamste und schonendste behandelt hatte, sah, daß es für ihn keinen Ausweg mehr gab, feuerte er aus einem bereit gehaltenen Revolver einen Schuß auf das Mädchen und einen zweiten auf sich selbst ab. Die erste Kugel ging fehl, während die andere Coddadi selbst ins Herz traf. Der Bruder brachte dann seine aufs tiefste erschütterte Schwester in das Elternhaus nach Genua zurück.

Breslau, 5. Mai. In der Roitnerschen Spielwarenfabrik in Croischwitz bei Schweidnitz, einer der größten derartigen Fabriken Deutschlands, die Filialen in Berlin, Leipzig, London und Paris besitzt, brach heute Nachmittag infolge Explosion eines Säureballons ein großes Schadenfeuer aus. Die Tischlerei, Färberei und Trockenkammer sind vollständig ausgebrannt.

Dortmund, 6. Mai. Auf Zeche „Margarethe" bei Sölde gerieten vier Bergleute unter herabfallende Gesteinsmassen. Alle vier wurden verletzt, zwei lebensgefährlich.

Athen, 29. April. Ein unangenehmes Erlebnis hat kürzlich, wie der „Voss. Ztg." geschrieben wird, der Direktor der hiesigen österreichischen archäologischen Schule Dr. Wilhelm gehabt. Auf einer Reise durch Messenien berührte er auch das Dorf Ithome und wollte die Gelegenheit benutzen, um von einigen im dortigen kleinen Museum aufbewahrten Inschriften Abklatsche zu machen. Der Vorsteher des Museums, ein biederes Dorfschulmeisterlein, verbot dem Gelehrten jedoch die Vornahme dieser Arbeiten, da Dr. Wilhelm keine Spezialerlaubnis vom Ministerium habe. Endlich kam man dahin überein, daß Dr. Wilhelm einstweilen, bis zum Eintreffen der Erlaubnis, die Inschriften abklatschen dürfe, sie aber jedesmal an den Vorsteher des Museums abliefern müsse. Das geschah denn auch am ersten Tage. Dabei erinnerte sich jedoch der Herr Dorfschulmeister, daß Dr. Wilhelm bereits vor längeren Monaten Abklatsche von Inschriften gemacht, und verlangte auch die Uebergabe dieser, was natürlich zurückgewiesen werden mußte. Im Verlauf der erregt geführten Unterhaltung versuchte der Schulmeister die ihm übergebenen Abklatsche zu zerreißen, woran ihn aber Dr. Wilhelm zu hindern suchte. Ein zufällig hinzukommender Sergeant der Gendarmerie nahm sofort für seinen Dorfschulmeister Partei, stieß Dr. Wilhelm grob bei Seite und versetzte ihm noch dazu eine Ohrfeige. Der also schmählich behandelte Gelehrte hat sich an die Monarchie und das Ministerium gewandt, um die Bestrafung des ungebührlich sich benehmenden Polizeiorgans zu erwirken, was zweifellos schnell geschehen wird.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. Mai. Zum Besuche Kaiser Wilhelms in Rom wird von dort gemeldet: Der Besuch des Kaisers im Kloster von Monte Cassino bildete den Höhepunkt der Kaiserreise. Das Wetter war herrlich, der Kaiser bewunderte die Aussicht über das Tal und die Apeninen. Im Archiv studierte er eifrigst Urkunden alter deutscher Kaiser und gab lebhaftes Interesse für das Atelier des Klosters und die Mosaikarbeiten zur Ausschmückung der Kirche kund. In der Unterhaltung mit dem Abte Krug, einem geborenen Deutschen, berührte der Kaiser die Regel des Benediktinerordens und die Technik der Mosaikarbeiten. Er sagte u. a.: „Ihr Benediktiner erfüllt das christliche Ideal: „Ora et labora!" und zog ästhetische Vergleiche zwischen der Mosaikmalerei und der Mystik des christlichen Glaubens.

In Lindau ist, wie aus München gemeldet wird, entgegen früherer Anordnung aus Dresden, die Nachricht eingetroffen, das Kind der Prinzessin Luise bis auf weiteres zu belassen.

Wie dem „L.-A." aus Paris gemeldet wird, wird als Grund für den dortigen Aufenthalt des Fürsten Ferdinand von Bulgarien die Notwendigkeit einer Operation angegeben.

Entgegen der Meldung der „Köln. Ztg.", daß der Rücktritt des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen erfolgt sei, weil der Erbprinz wünscht, in der Nähe seines 77jährigen Vaters zu leben, weiß die „Preuß. Korr." zu melden, daß die Beziehungen zwischen dem Kaiser und dem erbprinzlichen Paare gespannt seien. Eine andere Meldung sucht die Gründe für den Rücktritt des Erbprinzen auf militärischem Gebiet.

Zu den Vorgängen auf dem Balkan meldet der „L.-A." aus Konstantinopel: Einer amtlichen Meldung aus Prischtina zufolge sind die altserbischen Städte Ipek, Djakova und Novibazar von den Albanesen von allem Verkehr abgesperrt. Offizielle Kreise glauben, daß dort eine große Masse von Albanesen steht, die sich zu einem bedeutenden Gewaltstreiche vorbereiten. — Nach der letzten Nachricht aus Belgrad ist es in Macedonien wieder zu heftigen Kämpfen zwischen den türkischen Truppen und bulgarischen Banden gekommen. Bei Malesch, wo die Bulgaren auf türkische Soldaten Bomben warfen, fielen 50 Bulgaren, während 40 türkische Soldaten teils getötet, teils verwundet wurden. Die betreffende, 200 Mitglieder starke Bande kam aus Bulgarien und überschritt bei einem Dorfe die Grenze. Bei ihr befanden sich 30 Sträflinge, die Bulgarien eigens deshalb aus der Haft entlassen und ausgerüstet hatte.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Belgrad: Gestern verbreitete sich hier die noch nicht bestätigte Nachricht, die Mohamedaner in Novibazar hätten alle dortigen Serben massakriert. Gerüchtweise verlautet, auch in Ipek hätten die Albanesen die Serben überfallen, diese verteidigten sich aber, da sie gleichfalls mit Waffen versehen sind.

Agram, 6. Mai. Die Bauernunruhen im Bezirke Kreuz haben sich wiederholt. Die Gendarmerie mußte von der Waffe Gebrauch machen, mehrere Personen wurden schwer verwundet.

Rom, 6. Mai. Ministerpräsident Zanardelli, dessen Gesundheit durch die Monarchenbesuche stark erschöpft ist, wird einen zweimonatlichen Urlaub antreten.

Madrid, 6. Mai. Die Republikaner haben beschlossen, der Eröffnungssitzung der Kammer fern zu bleiben und erst später ostentativ in geschlossenem Zuge, unter Vorantritt der Parteiführer sich in den Sitzungssaal zu begeben.

Barcelona, 6. Mai. Die Anarchisten hielten eine Versammlung ab, zum Andenken an die in Montjinif hingerichteten Anarchisten. In den Reden wurden die Sozialisten und Republikaner stark angegriffen und die Taten der hingerichteten Anarchisten verherrlicht.

Belgrad, 6. Mai. Nach hier aus Salonichi eingelaufenen Meldungen wurden dort 150 Bulgaren vom Militär und der Gendarmerie getötet und über 500 verhaftet. Die Leichen der Getöteten wurden auf den bulgarischen Friedhof geworfen, wo sie noch unbeerdigt liegen.

Konstantinopel, 6. Mai. Die letzten türkischen Bedingungen betreffend die Unifizierung der türkischen Staatsschuld wurden vom Pariser Syndikat telegraphisch als unannehmbar definitiv abgelehnt.

Salonichi, 6. Mai. Infolge vertraulicher Meldungen über geplante Attentate auf Ueskueb, Kopruli und Gjeogjeli wurden die genannten Orte militärisch gesperrt, und alle Konsulate und Amtsgebäude mititärisch besetzt. Jeder, der ein öffentliches Gebäude betritt, wird einer Leibesvisitation unterzogen.

Peking, 6. Mai. Die französische Gesandtschaft hat der chinesischen Regierung angeboten, bei der Bekämpfung der Revolte in der Provinz Kwansi behilflich zu sein, um zu verhindern, daß dieser Aufruhr auf die benachbarten französischen Besitzungen übergreife.

Newyork, 6. Mai. Die Zahl der bei dem Zusammenstoß ertrunkenen Passagiere des Dampfers „Hamilton" ist eine so große, weil bei Eintritt der Katastrophe eine furchtbare Panik entstand und viele Reisende in der ersten Bestürzung über Bord sprangen.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 6. Mai 1903 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 132,00 bis 133,00, Weizen 158,00 bis 163,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotierungen vom 5. Mai.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 133,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerste —, bis —,—, Hafer 140,00 bis —.—.

Platz Danzig. Roggen 127,00 bis —,—, Weizen 163,00 bis —,—, Gerste 122,00 bis 124,00, Hafer 122,00 bis 124,00.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 5. Mai gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in

Newyork. Roggen 141,50, Weizen 171,50.
Liverpool. Weizen 179,50.
Odessa. Roggen 140,75, Weizen 167,50.
Riga. Roggen 149,25, Weizen 173,25.

Magdeburg, 5. Mai. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Mai 16,85 G., 16,95 B., per Juni 16,95 G., 17,05 B., per Juli 17,10 G., 17,15 B., per August 17,25 G., 17,30 B., per Oktober-Dezember 18,15 G., 18,25 B., per Januar-März 18,50 G., 18,55 B. Stimmung ruhig.

Bremen, 5. Mai. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz ruhig. Loko: Tubs und Firkins 47,50. Doppel-Eimer 48,25. Schwimmend April-Lieferung: Tubs und Firkins — Pf. Doppel-Eimer — Pf. — Speck ruhig.

Voraussichtliches Wetter:
für Donnerstag, den 7. Mai 1903.
Vorherrschend heiter, später leichter Wolkengang ohne wesentliche Niederschläge.

Stettin, den 5. Mai 1903.

Bekanntmachung.

Das Versetzen der Bordsteine in Zementbeton und Verlegen einer Reihe Granitplatten in der Alleestraße von der Turner- bis Friedenstraße, in der Gabelsbergerstraße von der Turner- bis Alleestraße und in der Pionierstraße von der Gabelsberger bis Alleestraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind in der Registratur der unterzeichneten Deputation — Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 215e — einzusehen oder ausschließlich der Bauzeichnungen gegen postfreie Einsendung von 1,50 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Angebote sind bis **Mittwoch, den 13. Mai 1903, vormittags 11½ Uhr,** an die obige Geschäftsstelle versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen. Die Eröffnung derselben erfolgt nach Ablauf der genannten Frist in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im Amtszimmer des Stadt-Bauinspektors **Bahnson,** Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 215b.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Der Magistrat,
Deputation für Straßenbau u. Kanalisation.

Stettin, den 5. Mai 1903.

Bekanntmachung.

Die Zimmer- und Schmiedearbeiten zur Unterhaltung der Pfahlgruppen im Laufe des Verwaltungsjahres 1903/04 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf
Montag, den 18. Mai 1903,
vormittags 11 Uhr,
im Zimmer Nr. 64 des Rathauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1,00 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hafen-Deputation.

Kirchliches.

Beringerstr. 77, part. r.:
Donnerstag Abend 8 Uhr **Bibelstunde:** Herr Stadtmissionar Blank.

Gewinn-Ziehung
der berühmten
Wohlfahrt Geld-Lotterie
schon 25. 26. 27. Mai.
Hauptgewinne Mk. 60000, 50000, 40000, 30000 u. s. w. zusammen 8840 Geldgewinne mit Mk. 355000 ohne Abzug zahlbar.
Man abonniere auf einen dieser Haupttreffer u. erwerbe schnell ein Glücksloos für nur 3,30 Mk., für Porto und Liste extra.
Nachnahmebestellungen 20 Pf. extra.
Nur für die bis 15. Mai einlaufenden Bestellungen kann Garantie prompter Lieferung übernehmen, nachdem sind diese beliebten Geld-Loose voraussichtlich vergriffen!
Pferde-Loose
à 1 Mk. 11 Stück 10 Mk. 28 Stück 25 Mk.
Ziehung am 19. u. 27. Mai, halte vorräthig.
Bestellungen auf Loose I. Classe der
Königl. Preussischen Klassen-Lotterie
nehme schon jetzt entgegen.
Carl Heinze
Deutsche Lotterie-Bank
Berlin N.W. 7, Unter den Linden 47.

Nach Waldow's Hof am Dunzig
fährt Dampfer **„Gotzlow"** bis auf Weiteres jeden **Montag, Mittwoch** und **Donnerstag** Nachmittags von 3 Uhr ab jede volle Stunde.
Abfahrt vom Dampfschiff-Bollwerk beim Lotsen-Amt. **Heinr. Dalitz.**

Brennerei-Lehrinstitut.
Gegr. 1840. Eintritt täglich. Tüchtige Branntweinbrenner werden empfohlen.
Dr. W. Keller Söhne, Berlin O. 34,
Zorndorferstraße 17.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 5. Mai 1903.

Geburten:

Ein Sohn: dem Arbeiter Falkenthal, Arbeiter Ladenthin, Maler Kobs, Stellmachermstr. Westphal, Restaurateur Lünser, Buchbinder Bonke.

Eine Tochter: dem Eisenbahnbremser Koglin, Maler Braun, Arbeiter Westphal, Maschinenmeister Nicolas, Maurergesellen Mahlke, Arbeiter Jahr, Schornsteinfeger Henry, Kaufmann Strowig, Maler Kallmann, Schlossergesellen Behling, Schneider Streeck, Kaufmann Kirsch.

Aufgebote:

Arbeiter Frühbrodt mit Frl. Dethloff; Kaufmann Devantier mit Frl. Böhnke; Schneider Klotz mit Frl. Guck; Malergehülfe Müller mit Frl. Meißner; Schlosser Schwanz mit Frl. Lange; Tischler Hutt mit Frl. Reetz; Schiffsbauarbeiter Bartelt mit Frl. Schmeißer; Schmied Neubauer mit Frl. Fechtner; Maurer Marotzky mit Frl. Hoffmann.

Eheschließungen:

Kellner Venske mit Frl. Völtzke; Kaufmann Maurer mit Frl. Gustavus; Agent Propp mit Frl. Petermann; Kaufm. Buchhalter Pagelsdorf mit Witwe Chinnow, geb. Stubbe.

Todesfälle:

Sohn des Schneidermeisters Neukirch; Sohn des Arbeiters Ladewig; Sohn des Arbeiters Krämer; Arbeiter Köhler; Arbeiterfrau Thürnagel; Hülfshoboist Putensen; Schmied Jastrow; Tochter des Handelsmanns Lüdtke; Tochter des Schachtmeisters Krause; Sohn des Restaurateurs Lünser; Tochter des Kutschers Nowack; Sohn des Schlossers Damp; Tochter des Wiegers Köpping; Arbeiterfrau Raddatz, geb. Grunow; Tochter des Arbeiters Koll; Tochter des Kaufmanns Kirsch; Tochter des Tischlergesellen Kapitke; pens. Bahnwärter Rannow.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Zimmermann Johann Klein, 77 J. [Swinemünde]. Lehrer emer. Wilhelm Holtz, 82 J. [Poggendorf]. Wwe. Henriette Kutzke geb. Kuphahl, 71 J. [Stargard]. Wwe. Nadler geb. Witte, 76 J. [Pasewalk]. Wwe. Döge, 63 J. [Greifswald].

Salami- und Cervelatwurst
(Dauerware) in **großen Posten** gegen Cassa **zu kaufen gesucht.** Fabrikanten belieben Offerten in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, unter **A. M. 90** niederzulegen.

Für gr. Gewerbeschule Berlins
Lehrerin für Wasch- und Plätt-Unterr.
gef. Off. m. Zeugn.-Abschr. a. d. **Lette-Verein, Berlin W.,** Victoria-Luisen-Platz 6.

Bellevue-Theater.
Donnerstag 7½: Bons gültig. } **Ueber den Wassern.**
Freitag 7½: Gewöhnl. Preise. Bons gültig. } Benefiz **Eberspächter-Platen.** **Alt-Heidelberg.**

Apollo-Theater.
(Bock-Brauerei).
Donnerstag, den 7. Mai 1903:
Bei günstiger Witterung im Garten.
Neu! **Sein Abenteuer.** Neu!
Schwank in 1 Akt von S. Philippi.
Neu! **Die Stiefmutter.** Neu!
Schwank in 1 Akt von H. Trützschler.
Auftreten des gesammten neu engagirten Künstler-Personals.

Gotzlow.
Donnerstag, den 7. Mai:
Gr. Militär-Extra-Konzert
von der gesamten Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV.
Direktion: **R. Henrion,** Musikdirigent.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pfg.
Billets à 50 Pfg. incl. Hin- und Rückfahrt sind auf allen Gotzlowdampfern zu haben.

Das Stettiner Concert- u. Vereins-Haus bittet um Unterstützung durch fleißigen Besuch.

Festplatz Torney.
Täglich von 3 Uhr nachmittags geöffnet.
Großer Festtrubel.
Abwechselung in Fülle.
Viel Neues! Viel Schönes!
Amüsement für Alt und Jung.
Volksbelustigungen aller Art.
Für Jedermann Unterhaltung.
Entree nur 10 ₰.

Sonderzüge
an Sonn- u. Feiertagen.
Nach Podejuch und zurück:
Abfahrt von Stettin: 9³⁰, 11²⁶ Vorm.; 1⁰⁰, 2²⁶, 4⁴⁰, 6²², 7²⁶, 8³⁵, 9³¹ und 10²⁵ Nachm.
Abfahrt von Podejuch: 10³⁵ Vorm., 12⁰⁵ Mitt., 2⁰², 3¹⁴, 5⁵⁰, 6⁵⁹, 7⁵³, 9⁰⁰, 9⁵⁸, 10⁵² Nachm.
Nach Finkenwalde und zurück:
Abfahrt von Stettin: 9⁰⁰, 9⁵⁰ Vorm., 2⁰², 2⁴⁸, 4³⁰, 7⁰⁰, 7³², 7⁵⁵, 8⁴⁸ und 9⁴⁰ Nachm.
Abfahrt von Finkenwalde: 9²⁵, 10⁴⁵ Vorm., 2²¹, 3¹¹, 6¹³, 7³⁰, 8²⁰, 8⁴⁸, 9¹⁰ und 10³⁵ Nachm.
Sonntags-Rückfahrkarten nach Finkenwalde oder Podejuch haben zu diesen Sonderzügen Gültigkeit, außerdem auch zu allen dort haltenden Personenzügen mit Ausnahme des um 2,²⁰ Nachm. von Stettin nach Küstrin fahrenden Zuges 647, des um 9,²² Vorm. von Stettin nach Stargard—Breslau abfahrenden Zuges 711 und des um 1,⁵³ Nachmittags von Stettin nach Lauenburg i. Pom. abfahrenden Zuges 595. Fahrten nach und von Altdamm und Hohenkrug können auf dafür gültige Sonntags-Rückfahrkarten mit allen dort haltenden Personenzügen stattfinden. Die Sonderzüge werden in Stettin am III. Bahnsteig abgefertigt. Die gekauften Sonntags-Rückfahrkarten gelten nicht für einen bestimmten, sondern für einen beliebigen Sonn- und Festtag. Fahrkarten-Vorverkauf findet statt bei Herrn Regel, Kleine Dom- und Roßmarktstraßen-Ecke.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung. (*)

Hugo Peschlow,
Uhrmacher, Stettin,
Breitestr. 4, part. u. 1. Etage.
Fernspr. 1162.



Empfehle und versende unter Garantie höchster Leistungsfähigkeit Taschenuhren von 8 M an. **Extra stark gebaute silberne Remontoir-Uhren** für Knaben und Herren v 15 M an. **Goldene Damen-Remontoiruhren** in reizenden Neuheiten von 20 M aufwärts.
Effectstücke, besonders für Geschenke geeignet, 30 bis 36 M.
Qualität- und Dekorations-Stücke mit Brillanten- und Perlen-Ausstattungen bis in den höchsten Preislagen.
Schwere goldene Präcisions-Uhren aus berühmten Genfer und Glashütte Fabriken stammend, mit Ganggregister der Sternwarte versehen, halte ich am Lager.
Mein **Regulator- und Standuhren-Lager** umschließt in ca. **200 Mustern** alle Neuheiten der modernen Kunsttischlerei zu den **denkbar billigsten** Preisen.
Lager und Reparatur-Werkstätte für Schiffs-Chronometer.



Louis Kase,
Gravir-Anstalt,
Stempel- u.
Schablon.-Fabrik,
Ob. Schulzenst. 10.
Tel. 2580. Bitte genau auf die Firma zu achten.



Als Spezialität
empfehle mein großes Lager
Prima-Pockholz-Kegelkugel und Kegel.
A. Holldorff, Stettin-Grabow, Burgstr. 2.

Mechanische Rundschaukel,
genannt „wilde Jagd", sehr geeignet für Gartenlokale, ist preiswert zu verkaufen. Dieselbe ist aufgestellt **Festplatz Torney.**
J. Heep.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren,
sowie **ganze Aussteuern** in großer Auswahl, in eigenen Werkstätten angefertigt, empfiehlt durch geringe Geschäftsunkosten, der Güte nach, außerordentlich preiswerth.
A. Kruse,
Sarnierstr. 32, nahe den neuen Kasernen.

Reparaturen, Stimmen
von Pianos billigst.

ROB SCHWARTZ

Bechstein-, Blüthner-, Schiedmayer-, Irmler-, Feurich-Pianos
am Lager.
Harmoniums
von **90 Mk.** an.
Miethe **3 Mk.** pro Monat an.
Auch nach außerhalb.
Theilzahlung von **10 Mk.**
an p. Monat.
Ohne Anzahlung.
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.
Langjährige Garantie.
Casse: höchster Rabatt.
R. Schwartz, Königsthor 2.

Comtoir-Pulte
Diplomaten- und letztere Rücken-
Dreh- hohe **Schreib-Schemel**
Tischlerei. Klosterhof 21.
Tische Sessel, mit runder lehne.
Sessel, Stühle, bei **M. Hoppe,**
Drechslerei. Tel. No. 71.

„Wer reiche Heirat" wünscht, wende sich vertr. an Reform, **F. Gombert, Berlin N.,** Dalldorferstr. 19. Sof. erh. Sie 600 reiche Part. u. Bild. z. Ausw.

Wilhelmstraße 20,
Hinterhaus 4 Tr., Wohnung von 2 Stuben und Küche zum 1. Juni zu vermieten Preis 12 M.
Näheres **Kirchplatz 3, 1 Tr.**

Zur Ehre der Wahrheit!

Die mir zugesandte „Kritik" des Herrn L(eo) W(egener) über die letzte Schüler-Aufführung des von Herrn **Berthold Knetsch** geleiteten **Riemann-Conservatoriums** (Stettiner Neueste Nachrichten, 1. Mai 1903) giebt mir willkommenen Anlass, öffentlich zu erklären, dass Herr Direktor **Knetsch** sich die von mir angebahnten, tief einschneidenden Umgestaltungen der musikalischen Unterrichtsmethode in vollstem Umfange zu eigen gemacht hat. Hoher sittlicher Ernst nnd heilige Begeisterung für den musikalischen Lehrberuf heben Herrn Direktor **Knetsch** aus dem Gros der Musiklehrer gemeinen Schlages heraus, sodass ich stolz bin, dass eine von einem solchen Manne geleitete Musikschule meinen Namen auf ihren Schild geschrieben hat. Herrn Leo Wegener kann ich nur bezeugen, dass er Schüler des hiesigen Kgl. Konservatoriums gewesen ist und nur sehr nebenbei ein paar Semester an meinen Unterrichtskursen theilgenommen hat, sodass ich denselben als meinen Geistesschüler **nicht** anerkennen kann. (Die „Verschärfung des punktirten Rhythmus" hat an und für sich mit der Phrasirungslehre gar nichts zu schaffen und ist sogar unter Umständen direkt falsch). Ich muss auch Herrn **Melzer,** in welchem ich nicht nur einen äusserst gewissenhaften Lehrer, sondern auch einen feinsinnigen und begabten Künstler, sowohl als Geiger wie auch als Komponisten schätzen gelernt habe, gegen die Verdächtigungen des Herrn Wegener in Schutz nehmen. Kurzum: Der Unterricht nach meiner Methode befindet sich im **Riemann-Conservatorium** in **Stettin** in den besten Händen, und wer dasselbe angreifen will, der thut besser, sich direkt gegen mich und meine Methode zu wenden.

Leipzig, den 3. Mai 1903.

Dr. phil. et mus. Hugo Riemann,
a. o. Professor an der Universität Leipzig,
Ehrendoktor der Musik a. d. Universität Edinburg,
Ehrenmitglied der Kgl. musik. Akademieen zu Rom und Florenz.

Herrlichen, ruhigen Landaufenthalt in
Vitznau am Vierwaldstättersee (Schweiz)
bietet die inmitten saftiger Wiesen und schattigen Baumgärten erhöht und staubfrei gelegene **Pension Unterwylen** (15 Min. von Schiffstation) kleineres, bürgerliches Haus in Châletstyl mit gedeckter Veranda. Seebäder. Pension mit Zimmer Fr. 4,50—5,50. Prosp. durch Fam. **Bigler.** (H 1748 B)

26. Stettiner Pferde-Lotterie.
Ziehung am 19. Mai 1903 in Stettin.
4114 Gewinne im Werte von 135,000 Mk.
Hauptgewinne: **7 Equipagen complet bespannt:** 1 eleg. Jagdwagen mit 4 Pferden, 3 eleg. Wagen mit je 2 Pferden, 3 eleg. Wagen mit je 1 Pferd.
Lose à 1 Mark sind zu haben bei **R. Grassmann,** Kirchplatz 3/4. Lindenstraße 25, Breitestraße 42 und Kaiser-Wilhelmstraße 3.

Oeffentliche Versammlung liberaler Wähler
am Freitag, den 8. Mai, Abends 8½ Uhr,
im großen Saale des Konzerthauses.
Vortrag des Reichstags- und Landtagsabgeordneten Herrn **Max Broemel**
über
Alte und neue Aufgaben des Liberalismus.
Alle Anhänger der Kandidatur **Broemel** sind eingeladen.
Liberaler Wahlverein.
Der Vorstand. Otto Kühnemann.

In **Robert Grassmann's Verlag, Stettin, Kirchplatz 3,** ist neu erschienen:
R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Landschulen** mit neuer Ortographie und umgearbeitet nach dem von der deutschen evangelischen Kirchenkonferenz zu Eisenach genehmigten Bibeltexte. **Preis roh 50 Pfg., geb. 75 Pfg.**
Anfang Mai erscheint:
R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Landschulen,** alter Bibeltext mit neuer Ortographie. Preis roh 50 Pfg., geb. 75 Pfg.
Neu erschienen:
R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Stadtschulen,** alter Bibeltext mit neuer Ortographie. Preis roh 80 Pf., geb. 1 Mk.
Anfang Mai erscheint:
R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Stadtschulen, revidierter** Bibeltext (siehe Landschulen) mit neuer Ortographie. Preis 80 Pfg., geb. 1 Mk.
R. Grassmann, Breitestr. 41/42, Lindenstr. 25 und **Kirchplatz 3, Comptoir.**

Obergrund bei Bodenbach an der Elbe, Mittelpunkt der böhmisch-sächsischen Schweiz, Bade-, Terrain- und klim. Curort, **Koch's Pensionen, Hotel und Villa Stark,** altberühmte herrliche Wald- und Gebirgs-Sommerfrische (eine der prächtigsten), Fluss-, Eisen-, Dampf- und andere Bäder. Man verlange Prospecte. Brief- und Telegramm-Adresse: **Koch, Obergrund Bodenbach.**

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 10. Ziehungstag, 5. Mai 1903. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

70 89 170 243 338 75 409 59 533 77 627 67 730 85 883 965 **1**038 185 218 20 329 6 9 784 **2**003 107 87 407 21 (500) 618 **3**001 10 313 573 99 754 831 (1000) 84 **4**088 91 107 77 217 327 485 709 801 24 (3000) 979 **5**002 16 149 214 61 300 18 691 765 806 935 (1000) 86 **6**037 99 237 63 301 82 466 80 664 716 812 932 49 72 **7**038 (1000) 84 176 234 317 97 416 67 601 717 887 **8**029 125 57 522 755 816 **9**147 311 (500) 5) 411 882

10017 79 92 117 315 404 8 27 876 (1000) **11**053 82 84 (500) 86 174 486 92 527 623 744 883 975 **12**101 351 60 92 512 (500) 68 716 68 997 **13**128 206 34 350 427 623 53 755 98 914 **14**048 417 511 94 819 45 57 **15**125 (10000) 47 (500) 69 280 81 465 579 695 722 53 800 982 **16**026 208 31 328 50 60 431 97 590 749 825 970 79 88 **17**026 229 303 445 902 **18**019 138 97 231 440 513 81 744 815 986 **19**017 33 106 36 213 95 461 78

20009 11 148 89 (1000) 93 221 324 72 428 513 38 684 788 **21**108 64 270 92 485 693 806 998 **22**056 157 206 70 355 69 520 (500) **23**009 51 376 (500) 81 492 806 979 **24**169 230 (500) 355 400 509 87 650 (500) 851 89 **25**217 78 375 472 506 30 66 86 859 902 5 **26**099 129 270 78 334 84 (1000) 401 11 37 520 700 907 **27**133 218 399 471 78 80 89 (1000) 604 (1000) 81 903 12 80 **28**184 345 412 (1000) 589 651 922 29 **29**086 115 188 716 23 69 978

30083 (500) 99 190 243 358 528 62 **31**011 241 64 95 915 **32**223 403 563 735 69 **33**014 464 86 544 683 60 810 48 922 **34**033 76 192 205 415 29 71 581 711 89 (3000) 820 70 933 **35**031 94 207 36 323 31 403 522 643 96 726 **36**104 50 78 (1000) 387 679 711 892 929 **37**215 409 39 515 29 644 882 **38**135 65 85 225 98 476 509 85 648 831 36 **39**213 27 46 308 809

40017 48 (1000) 125 40 212 38 307 477 500 (500) 686 783 52 (500) **41**222 309 23 531 58 652 845 70 924 **42**003 143 72 251 332 708 850 996 **43**037 149 321 27 444 58 600 743 **44**024 43 462 557 664 830 934 50 69 **45**032 43 45 162 227 54 (500) 81 321 503 605 44 765 862 67 920 38 51 **46**015 55 59 304 66 500 80 647 767 **47**004 42 215 44 401 55 560 639 991 **48**149 (10000) 200 16 (500) 23 61 591 885 91 **49**246 429 516 609 700 843 912

50070 217 (500) 332 457 620 82 738 878 935 39 97 (30000) **51**078 222 465 529 41 68 76 693 (1000) 958 **52**000 217 (3000) 42 74 78 85 408 540 635 43 74 788 841 54 927 **53**017 129 290 434 526 51 610 39 784 900 **54**068 229 79 331 83 407 605 13 710 **55**111 22 75 728 55 58 979 **56**148 268 379 566 602 915 60 67 **57**025 146 58 452 72 534 625 76 852 (1000) 67 80 948 **58**260 312 491 92 625 96 (3000) 721 34 818 (500) 904 **59**237 51 (500) 609 44 766 827 74 900 4 50 99

60068 356 487 691 763 80 (3000) 859 900 37 **61**007 15 146 (1000) 84 350 438 81 698 707 810 16 28 34 **62**047 418 555 80 808 919 23 **63**016 32 53 239 94 303 475 561 91 93 94 790 809 950 **64**017 82 293 303 449 533 700 921 **65**220 (500) 81 84 304 77 480 527 55 66 692 730 (500) 40 838 **66**005 (500) 292 363 479 679 857 (1000) 949 55 **67**057 (1000) 67 452 82 610 949 **68**199 216 44 57 344 400 607 902 **69**430 524 699 887 86 985

70001 137 47 218 38 (500) 419 564 611 753 841 **71**012 38 167 73 258 359 441 631 (500) 754 967 (1000) 90 **72**011 50 77 (1000) 181 83 205 34 495 (1000) 668 96 715 882 921 (500) 24 23 31 62 85 **73**116 71 367 422 795 (500) 96 883 95 976 **74**115 85 308 629 763 863 909 **75**104 46 (1000) 413 27 74 727 73 845 **76**216 30 328 32 451 635 701 822 82 **77**279 395 406 29 561 740 80 **78**108 (1000) 351 62 435 553 683 735 801 958 **79**009 215 421 88 770 (3000) 97 839 44 927 (1000)

80146 (1000) 271 308 44 571 848 982 **81**146 48 244 99 346 444 685 796 875 **82**096 160 93 379 531 91 (1000) 604 **83**018 75 141 307 98 671 700 (1000) 12 76 890 **84**165 294 450 687 744 **85**040 222 425 834 40 934 82 **86**015 110 224 450 802 6 940 83 **87**255 77 605 53 747 88 889 94 911 **88**053 66 126 406 51 662 84 871 951 **89**219 84 384 415 30 47 56 579 760 68 963 74

90567 (500) 84 970 88 **91**031 369 965 **92**123 80 96 231 337 521 88 652 769 (1000) 800 19 982 **93**057 82 122 251 312 80 438 796 821 57 **94**037 39 376 468 586 672 719 98 892 942 **95**016 86 112 93 309 615 845 (500) **96**128 59 349 70 405 676 845 945 74 **97**089 392 557 697 826 85 986 **98**002 445 503 11 72 601 30 62 718 818 **99**049 80 328 40 492 547 754 (1000) 817

100068 182 204 458 **101**028 99 185 340 438 727 822 79 967 **102**180 217 394 473 89 521 740 960 **103**115 239 60 (3000) 441 51 (1000) 621 704 9 51 91 (500) 875 84 928 **104**188 239 52 798 857 66 945 79 **105**148 804 456 746 75 (1000) 853 **106**295 624 **107**310 11 76 410 85 500 686 821 920 23 **108**207 78 804 65 404 45 667 724 74 **109**308 405 657 958

110117 298 683 38 743 76 829 **111**011 185 201 49 349 408 581 660 69 (1000) 72 720 903 5 **112**027 105 76 212 (500) 304 8 36 46 91 434 758 **113**317 416 500 794 828 944 55 68 **114**126 67 241 44 83 635 84 94 704 15 24 861 (3000) **115**004 256 96 313 22 742 821 **116**016 42 155 532 34 59 997 **117**006 83 885 **118**011 (3000) 68 341 467 574 **119**199 273 325 (500) 477 624 773 891 94

120216 23 431 644 768 810 (500) 63 **121**049 156 225 405 60 518 621 772 94 910 (500) **122**043 93 106 58 254 433 583 600 931 98 **123**095 144 379 614 37 (500) 971 **124**216 25 363 95 910 47 88 **125**107 23 467 72 93 562 80 822 45 **126**234 65 577 655 73 762 **127**070 630 49 745 967 **128**007 19 30 252 83 412 592 95 903 **129**012 516 625 708 (1000) 38 67 71 800 6 25 29 937

130142 370 648 741 73 (500) 824 907 59 **131**219 43 79 328 417 49 (3000) 565 639 65 71 773 **132**117 (3000) 362 459 563 89 638 54 702 845 99 913 16 **133**020 94 152 221 28 63 327 33 548 65 646 89 770 (3000) 872 79 **134**067 221 549 613 730 72 79 829 87 955 **135**062 188 225 48 389 423 618 62 750 839 43 45 86 982 **136**187 441 528 997 **137**296 468 690 **138**001 31 77 92 130 93 97 309 436 718 86 823 **139**060 114 24 396 98 402 607 44 758 71 846 (500)

140287 333 (500) 89 (500) 671 729 75 814 86 **141**055 92 153 224 391 401 (500) 24 675 760 **142**024 104 281 478 778 826 93 (1000) **143**075 124 209 329 80 420 586 750 **144**056 279 93 362 81 465 530 631 (1000) 48 928 42 (3000) **145**019 83 101 53 265 376 627 39 713 **146**111 13 18 (500) 66 208 217 (1000) 53 86 317 18 907 28 85 **147**023 45 199 226 (500) 388 557 721 803 **148**050 220 98 354 756 821 24 928 38 **149**050 (1000) 84 156 375 404 596 615 706 847 994

150058 94 339 465 520 664 744 804 **151**136 209 78 81 315 413 513 657 791 **152**007 22 46 246 48 54 522 84 **153**042 712 50 75 809 (3000) 25 56 914 28 **154**062 (500) 191 265 91 337 42 66 751 **155**065 86 185 (1000) 94 375 81 (1000) 431 33 70 (3000) 96 (500) 642 **156**002 41 127 72 561 67 699 742 **157**135 328 507 61 94 623 **158**092 147 75 (500) 881 457 514 982 **159**260 (3000) 441 592 614 97 719 30 67 79

160178 556 76 (500) 603 16 76 719 (1000) 995 97 **161**033 55 72 143 48 72 78 277 95 388 400 512 93 614 50 645 62 814 942 **162**123 74 358 466 583 **163**002 19 31 177 269 322 418 59 596 781 918 **164**219 96 768 870 72 **165**127 862 69 **166**159 88 92 272 74 396 406 9 581 679 731 62 84 880 994 **167**096 436 545 764 **168**357 427 46 60 510 61 77 626 68 901 44 **169**007 16 320 56 64 403 51 689 707 927 77

170018 35 110 39 92 218 411 58 523 84 610 38 44 747 962 65 **171**215 (3000) 79 327 75 77 538 97 642 764 68 98 840 **172**007 69 160 80 90 364 592 627 926 **173**095 (3000) 148 303 25 64 580 692 705 841 59 919 39 **174**130 57 60 82 251 603 7 **175**132 59 79 (5000) 269 610 869 959 (500) **176**250 368 82 453 659 907 68 **177**383 414 501 665 92 745 64 71 828 79 **178**056 92 171 338 51 90 94 (3000) 721 831 959 **179**201 92 641 710 (3000) 40 87 991 (500)

180124 42 91 276 339 467 504 821 65 **181**482 741 53 983 (500) **182**100 545 796 819 27 65 945 49 **183**010 52 89 526 828 946 **184**205 332 88 452 700 970 74 (1000) 90 **185**350 (1000) 404 518 622 24 (500) 79 951 **186**021 175 481 516 38 49 79 695 715 823 42 901 34 **187**170 289 378 502 601 59 935 **188**180 491 700 847 **189**088 96 185 219 318 436 43 568 813

190018 37 94 169 200 5 95 369 505 (500) 79 798 839 **191**212 86 (500) 95 323 451 (3000) 542 700 935 **192**080 329 (3000) 410 16 540 51 643 773 818 79 **193**022 596 700 (500) **194**035 60 363 530 53 61 723 98 968 **195**051 204 63 86 313 (500) 433 72 684 86 728 816 24 91 952 **196**452 525 55 735 39 45 963 85 **197**007 190 258 (5000) 61 395 696 750 79 905 **198**350 68 546 603 45 95 709 871 75 **199**047 163 66 308 406 667 (1000) 78 772 876 996

200096 104 76 700 60 914 40 82 **201**005 19 (500) 71 138 67 765 848 93 **202**132 48 369 637 70 765 847 927 63 **203**000 112 85 (10000) 250 335 465 67 613 65 85 981 **204**075 78 230 90 323 56 582 95 668 821 927 **205**035 (500) 290 487 88 539 611 728 **206**160 (1000) 324 42 94 442 49 635 861 74 77 **207**028 228 469 (3000) 918 78 **208**040 (500) 201 20 24 303 417 (500) 95 550 895 945 **209**022 27 238 49 807 967

210027 267 307 836 (500) 971 **211**045 287 311 593 732 51 928 **212**079 214 337 408 880 983 **213**084 175 (500) 507 412 24 729 54 93 974 79 **214**044 152 214 56 332 445 60 554 758 825 **215**056 296 332 74 96 755 819 955 **216**000 5 42 120 230 37 449 631 743 850 57 (500) 94 **217**094 256 62 386 431 540 42 614 82 777 91 801 48 **218**063 146 341 463 67 768 921 **219**203 367 443 504 902

220072 189 42 207 557 72 (500) 611 703 863 900 **221**055 77 91 160 258 397 449 97 786 92 808 **222**009 245 46 51 391 471 534 674 873 981 **223**049 115 278 456 567 663 72 730 51 800 903 8 **224**105 235 493 576 716 944 (15000)

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 10. Ziehungstag, 5. Mai 1903. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

34 79 182 219 460 535 609 41 782 95 **1**010 128 87 357 97 451 606 12 763 826 **2**055 (1000) 97 261 70 347 810 71 909 **3**254 511 600 12 20 873 991 **4**160 292 385 414 581 85 888 960 **5**321 544 860 74 (3000) **6**408 (1000) 573 775 883 **7**031 117 218 29 525 50 725 82 **8**019 395 754 801 929 36 **9**318 454 83 731 91 846 999

10204 73 575 746 884 907 91 **11**065 73 245 454 582 69 639 717 824 **12**284 89 453 (500) 600 4 7 78 **13**360 66 464 83 738 811 **14**092 143 237 598 669 833 944 88 **15**074 165 374 507 699 821 979 **16**076 81 106 259 439 61 69 558 96 726 63 871 76 (3000) 977 (500) 91 **17**033 100 15 21 (500) 37 49 221 89 (3000) 317 31 56 487 (500) 626 93 712 40 816 34 **18**021 114 32 224 28 68 517 770 808 14 906 53 **19**030 121 310 15 428 62

20106 72 76 269 91 383 (1000) 652 73 820 (1000) 27 35 89 **21**700 57 808 938 **22**179 241 381 473 548 (500) 714 15 49 873 917 60 64 **23**126 301 668 708 30 82 858 **24**042 235 368 77 414 580 679 713 29 925 43 71 **25**088 143 321 479 792 891 928 97 **26**170 226 39 375 (30000) 432 **27**456 510 27 699 848 72 977 **28**006 281 330 582 86 691 822 928 **29**031 126 206 30 331 61 80 (1000) 456 541 661 82

30163 204 446 501 791 **31**085 252 323 435 48 592 694 712 834 98 **32**302 (500) 58 64 436 98 514 91 631 95 748 (3000) 73 876 **33**010 23 56 106 427 74 877 **34**002 31 99 123 29 369 455 73 556 57 651 62 809 98 (3000) **35**313 90 508 637 804 926 43 59 71 **36**193 284 75 84 410 (500) 678 908 **37**015 (500) 28 72 357 86 486 743 93 816 (500) 42 99 928 71 (500) **38**013 170 649 765 852 **39**069 95 154 76 (500) 288 560 610 77 991

40035 91 164 481 88 537 57 61 618 725 879 98 925 **41**223 576 658 742 **42**374 578 647 908 28 (3000) 36 (1000) **43**119 82 (500) 284 81 385 591 692 886 953 **44**147 201 481 657 (500) 902 24 **45**139 85 201 386 424 (1000) 573 915 45 **46**348 497 596 812 **47**134 64 317 423 500 912 52 95 **48**006 47 122 356 520 51 655 947 **49**125 418 76 610 (500) 831 939 58

50109 249 60 542 645 51 805 **51**106 87 456 71 (1000) 708 91 (500) 834 (500) 959 74 **52**026 70 87 160 258 66 315 18 566 718 **53**076 188 478 (500) 602 825 940 77 **54**459 (500) 673 958 **55**192 249 311 459 503 31 619 42 730 800 17 937 **56**088 371 512 80 951 94 **57**085 332 518 33 83 616 27 755 91 883 953 **58**357 70 93 487 605 51 788 890 94 966 **59**103 375 452 517 40 606 710 56 805 88 97 968

60348 430 510 641 70 823 **61**054 231 314 451 (500) 564 855 **62**002 15 209 87 436 (1000) 532 707 44 72 94 912 **63**248 88 739 80 **64**070 270 84 469 74 81 607 75 923 **65**042 63 153 214 328 517 56 766 67 **66**129 369 528 (1000) 41 70 680 (3000) 731 52 805 14 22 958 **67**084 (1000) 125 43 98 551 54 56 688 899 **68**200 531 91 717 70 905 **69**050 52 226 (500) 91 303 648 81 773 864 923 28

70072 174 206 361 414 94 503 621 999 **71**003 86 526 (1000) 92 613 782 888 **72**122 43 99 420 76 512 55 91 769 888 (500) 912 73 81 96 (500) **73**018 433 672 80 899 931 46 **74**113 353 428 98 516 759 81 858 981 **75**243 67 640 55 714 93 947 **76**037 (1000) 85 (500) 112 297 326 66 98 524 34 84 685 771 994 **77**070 171 79 276 519 707 19 871 973 **78**052 86 677 (500) 706 916 **79**179 94 407 28 506 33 35 746 (3000) 814 934

80031 (500) 66 128 96 315 85 409 680 710 856 **81**285 (500) 490 505 635 753 92 874 **82**208 71 300 (500) 551 660 923 42 **83**038 74 150 94 308 409 10 27 745 850 92 **84**043 69 74 (3000) 205 38 55 (3000) 392 460 96 511 651 834 60 94 909 56 **85**031 82 154 (5000) 86 203 35 65 376 (500) 490 998 **86**123 62 411 (1000) 62 92 531 643 702 (500) 36 (1000) 77 803 922 **87**012 71 317 515 620 899 969 79 **88**062 128 53 419 762 63 884 **89**037 55 160 210 59 414 723 839 78 82 917

90027 165 261 341 440 (500) 78 (3000) 84 (3000) 504 7 65 718 95 964 **91**018 63 110 30 45 50 206 320 414 508 648 760 62 (3000) 820 46 **92**034 89 181 265 310 (1000) 461 573 650 92 764 828 29 64 906 **93**064 89 105 28 238 325 564 617 24 78 960 **94**010 76 334 (3000) 57 409 91 522 (1000) 25 699 858 952 (5000) **95**017 217 89 336 447 542 760 66 (500) 830 902 62 **96**182 242 364 429 574 817 968 71 93 **97**044 115 93 283 397 507 30 37 97 **98**045 49 81 124 490 701 19 829 64 73 91 **99**008 42 312 424 (500) 506 24 639 701 55 898

100164 473 523 60 67 96 749 886 93 (500) **101**395 747 826 (3000) **102**450 95 568 609 **103**105 21 403 828 58 914 53 **104**335 65 (500) 77 475 515 **105**060 106 291 497 510 618 799 802 55 **106**096 296 318 68 603 (500) 50 81 **107**437 (3000) 572 99 682 **108**040 125 546 62 682 834 35 941 (500) **109**006 (500) 38 71 74 443 515 28 (500) 86 780

110116 85 244 315 (1000) 413 508 632 709 830 58 958 **111**149 (1000) 64 221 24 81 252 74 467 98 758 841 55 **112**100 41 252 319 50 51 413 (500) 900 (500) 23 34 **113**319 628 742 851 **114**124 265 306 458 84 584 685 788 829 997 **115**068 74 151 329 683 734 862 999 (500) **116**288 413 57 504 11 669 74 864 991 **117**011 88 105 (500) 312 (500) 443 500 75 763 898 912 **118**020 141 70 95 429 54 81 551 64 98 702 830 67 83 94 903 **119**003 24 (1000) 215 451 542 649 75 975

120030 234 405 (500) 53 561 649 57 700 29 848 79 **121**020 (500) 67 153 (500) 350 85 88 620 77 (500) 899 958 **122**032 (500) 252 76 317 458 595 697 877 988 **123**085 419 521 25 683 769 89 908 24 51 52 **124**039 123 74 88 212 27 42 47 390 597 729 939 54 **125**016 239 561 728 65 **126**044 57 279 311 447 568 781 891 936 **127**062 84 147 87 286 56 434 611 55 77 702 62 (5000) 988 **128**069 162 273 302 92 516 (3000) 631 804 42 66 **129**014 38 58 83 133 54 205 473 79 (3000) 640 831

130018 149 (1000) 61 215 349 57 421 734 801 905 38 69 83 96 **131**089 248 314 433 532 823 **132**056 61 157 273 343 450 (500) 663 831 920 78 93 **133**018 53 (500) 147 330 518 625 23 772 811 44 (1000) 968 **134**055 93 112 19 92 298 328 81 447 519 679 702 19 911 36 67 **135**155 252 387 414 645 65 (500) **136**004 6 57 79 215 (500) 325 460 525 780 **137**015 111 83 318 73 577 733 55 821 **138**012 214 65 75 (1000) 93 923 **139**034 516 32 56 683 703 89 929 57

140027 (1000) 42 65 289 97 429 709 882 96 **141**263 677 713 805 906 26 **142**049 85 95 173 321 48 470 75 80 (500) 550 621 41 787 **143**031 319 (1000) 679 733 900 **144**002 248 337 476 (500) 710 **145**091 386 477 506 64 835 **146**010 49 420 521 630 **147**003 (500) 93 130 62 324 61 68 439 732 60 94 926 30 **148**001 (1000) 5 18 773 837 **149**072 102 36 (500) 218 85 328 494 671 710 30 912 25

150125 202 83 93 395 420 48 81 696 957 **151**146 (1000) 57 210 (500) 323 601 752 54 67 953 **152**023 35 201 (500) 370 709 84 99 953 91 **153**048 81 150 374 80 531 601 61 761 812 (5000) **154**015 262 335 526 659 56 774 83 975 **155**013 61 134 41 222 324 522 (500) 663 866 900 **156**023 (3000) 72 203 428 63 873 922 50 **157**004 132 227 653 867 986 **158**090 535 807 53 60 907 8 **159**058 120 242 521 61 90 713 831 41 (3000) 905

160096 553 611 768 **161**404 8 11 94 648 749 810 34 909 **162**061 365 69 447 761 84 888 917 **163**076 (500) 211 (3000) 18 419 70 561 75 80 898 906 66 **164**046 101 29 41 76 404 (500) 57 543 686 (500) 706 857 **165**042 367 83 (3000) 686 732 849 50 935 38 **166**038 73 161 215 86 520 (500) 34 78 688 956 78 **167**139 89 301 648 908 65 **168**216 453 537 688 973 **169**104 57 395 415 25 91 654 86 94 770 830 908

170003 142 84 236 303 501 39 636 734 36 79 99 **171**048 133 80 92 350 466 515 95 672 852 82 (500) 945 49 82 **172**278 515 613 59 876 86 95 (1000) 957 **173**013 146 239 397 472 828 902 **174**004 281 362 712 861 81 921 **175**013 33 68 [illegible] 605 701 951 51 **176**087 446 782 89 821 24 918 51 **177**070 94 294 321 37 425 60 513 **178**112 562 617 44 71 711 (500) 65 **179**080 238 467 85 (3000) 500 672 89 834 919 93

180380 420 41 737 828 978 **181**092 131 87 (1000) 263 838 83 968 91 **182**115 84 89 283 379 (1000) 413 92 646 983 93 **183**191 334 484 715 846 **184**072 137 340 411 18 81 572 754 **185**151 200 55 352 677 (3000) 766 93 812 953 **186**013 23 64 79 80 199 (500) 341 65 83 (1000) 95 428 (3000) 556 87 604 745 849 79 **187**069 133 253 523 53 676 846 59 958 (1000) 78 **188**125 306 421 530 73 614 (500) 90 913 31 **189**124 84 349 62 (3000) 611 80 717 965 77 80 96

190017 45 79 141 92 340 62 559 689 802 53 931 (75000) **191**001 159 223 82 363 600 6 75 867 980 (3000) **192**100 61 209 12 74 88 514 33 622 23 913 27 **193**018 617 718 48 **194**064 151 (3000) 342 82 410 86 601 74 874 **195**032 251 56 96 315 21 43 743 923 **196**066 192 291 310 436 (500) 637 764 66 838 910 16 **197**182 222 404 (3000) 592 690 8 3 59 **198**086 175 281 308 627 32 94 98 726 960 **199**197 (3000) 305 25 621 712 (3000) 61 859 60 (3000)

200316 (500) 451 (500) 501 623 63 753 987 **201**057 103 229 315 419 589 6 2 66 919 **202**229 362 812 **203**136 265 79 332 461 (1000) 537 72 654 819 74 (500) 936 **204**022 191 281 412 15 29 691 879 (1000) **205**083 199 [illegible] 97 427 (3000) 572 93 618 90 747 69 940 67 **206**088 122 214 359 58 59 401 721 61 93 829 933 (1000) **207**010 65 89 205 (3000) 47 (3000) 84 475 571 636 60 760 41 823 48 914 (3000) 24 **208**021 230 330 35 4 6 515 710 (1000) 35 837 56 911 35 **209**029 95 152 280 313 (1000) 421 82 507 654 912 22

210266 378 84 475 79 796 805 72 918 **211**051 228 355 727 62 (500) **212**185 87 311 23 402 15 20 522 679 721 873 920 41 43 **213**094 141 208 472 529 (1000) 659 736 828 77 940 **214**139 479 594 639 93 796 **215**085 86 159 3 8 93 (1000) 592 674 809 59 **216**062 259 67 91 364 725 61 813 959 **217**116 300 17 518 686 8 6 13 81 **218**056 113 505 42 60 932 **219**014 130 336 580 673 744 837

220 98 257 430 718 889 903 **221**276 305 565 620 73 92 832 940 **222**065 124 35 743 913 91 98 **223**137 75 223 52 457 562 92 635 (3000) 89 92 (1000) 982 **224**188 540 69 612 796 988

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 1 à 200000 Mk., 2 à 150000 Mk., 1 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 4 à 30000 Mk., 9 à 15000 Mk., 18 à 10000 Mk., 33 à 5000 Mk., 595 à 3000 Mk., 785 à 1000 Mk., 1481 à 500 Mk.